

# HAFENCITY ZEITUNG

► NACHRICHTEN VON DER HAMBURGER STADTKÜSTE

[www.hafencity-zeitung.com](http://www.hafencity-zeitung.com)

Ausgabe Nr. 6 | 1. Juni 2018 | 10. Jahrgang

► Auch wenn vereinzelt Kritiker immer noch meckern: Die Anzahl an spektakulären Bauwerken in der HafenCity wächst kontinuierlich. Als Gegenpol zur Elbphilharmonie ist gerade erst der Entwurf des Elbtowers veröffentlicht worden, doch schon jetzt zieht ein anderes, nicht minder auffälliges Gebäude die Blicke der Hamburger Besucher auf sich, die mit der Bahn oder mit dem Auto über die Elbbrücken anreisen: Die neue U-Bahn-Station Elbbrücken.

Zusammen mit der noch entstehenden gleichnamigen S-Bahn-Station bilden die beiden wichtigen Eckpfeiler der Erschließung der HafenCity für den öffentlichen Nahverkehr einen markanten vorläufigen Endpunkt, wenn sie im Dezember ihren Betrieb aufnehmen. Verbunden werden die beiden Haltepunkte mit dem jetzt eingesetzten sogenannten „Skywalk“, der zukünftig sicherlich in kaum einem Touristenprogramm fehlen wird. Schon die beiden existierenden Stationen der U4 sind ein geheimer Höhepunkt bei HafenCity-Führungen und jede auf ihre Art



## Bahnverbindung

Elbbrücken: Übergang von U- und S-Bahn steht

► FORTSETZUNG AUF SEITE 2 Noch führt der Skywalk ins Nichts: Der S-Bahn-seitige Anschluß wird bis Dezember fertiggestellt (Foto: TH)

[www.elbe81.de](http://www.elbe81.de)

Immobilien

MEISSLER & CO

22 92 91

[meissler-co.de](http://meissler-co.de)



Zahnzentrum HafenCity  
Dr. Jalilvand & Kollegen

Am Kaiserkai 46  
040 43 21 88 66

[zahnzentrum-hafencity.de](http://zahnzentrum-hafencity.de)

**WEILAND**  
RECHTSANWÄLTE  
HAMBURG · PARIS · STUTTGART

IHRE RECHTSBERATER  
IN DER HAFENCITY

Am Kaiserkai 62  
040 / 36 13 07 - 0

**JETZT DEN KPTN-STYLE IN DER MUSTERWOHNUNG ENTDECKEN!**

**KPTN**

**WOHNEN DER EXTRAKLASSE**

PENTHOUSE, APARTMENT, STUDIO ODER GARDENFLAT?  
EXKLUSIVE MIETWOHNUNGEN IN DER HAFENCITY  
VON CA. 43 BIS 120 M<sup>2</sup> WOHNFLÄCHE

**DAHLER & COMPANY**  
PROJEKTMARKETING

HOTLINE: 040 413 431 88  
[KPTN@DAHLERCOMPANY.DE](mailto:KPTN@DAHLERCOMPANY.DE) [WWW.KPTN-HH.DE](http://WWW.KPTN-HH.DE)

**GUTSCHEIN\***

**40%**

**auf eine Friseurdienstleistung Ihrer Wahl**

Di/Mi 10:00 – 19:00 Uhr | Do/Fr 10:00 – 20:00 Uhr | Sa 10:00 – 16:00 Uhr

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**  
Gutschein bitte ausschneiden und mitbringen!

**TONI&GUY** LONDON FASHION WEEK

Großer Grasbrook 9 · 20457 Hamburg · 040.32524394

\*Einzulösen im TONI&GUY Salon Hafencity. Nicht mit Talents-Angebot kombinierbar. Gilt nicht in Verbindung mit anderen Angeboten. Einlösbar bis 15.06.2018. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

[WWW.TONIANDGUY.DE](http://WWW.TONIANDGUY.DE)



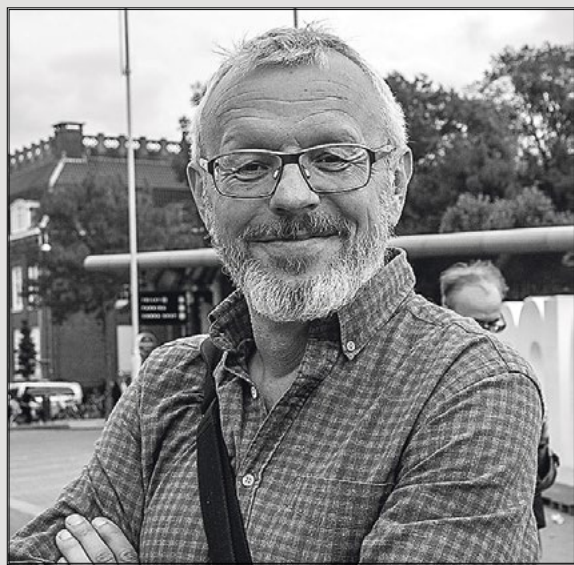
EDITORIAL

## Der Barcelona Effekt?

Hamburg und die HafenCity, Hort schlechten Wetters und immer Grau mit Nieselregen? Der vergangene Winter entsprach vielleicht diesem Etikett, das der Hansestadt so gerne verliehen wird. Seit Frühlingsbeginn werden wir aber äußerst großzügig mit Sonnenstunden verwöhnt – nicht nur gefühlt rekordverdächtig. Selbst der Hafengeburtstag fand fast unüblich bei meist strahlendem Sonnenschein statt. Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber mir fällt es schwer, bei so schönem Wetter konzentriert zu arbeiten, es locken das Wasser, die Cafés und Promenaden. Und dann kommt das was kommen muss: Man verlässt den Schreibtisch, macht sich auf den Weg und kehrt spätestens an der Treppe zu einer der vielen Promenaden um – es sind einfach zu viele Menschen in der HafenCity, die mit der gleichen Idee unterwegs sind, und das nicht nur an den üblichen Brennpunkten, sondern überall. Es scheint, als hätte alle Menschen ein Virus infiziert, der sie ans Wasser treibt. Will man den Menschenmassen entgehen, muss man weg vom Wasser – oder aufs Wasser.

Die Statistiken unterstreichen den subjektiven Eindruck: Hamburg ist in und nicht zuletzt wegen Elbphilharmonie und HafenCity immer beliebter bei Touristen aus aller Welt. Entgegen aller Kritik ist der neue Stadtteil gelungen, fast schon für diejenigen, die in ihm leben, zu gelungen - die Geister, die die Planer riefen, werden sie jetzt nicht wieder los. Denn jetzt kommen die Kritiker aus den Reihen der Bewohner, die den Magnetismus, den ihr Stadtteil auf andere ausübt, mit gemischten Gefühlen sehen, gerne dabei vergessend, dass, wenn es nicht so gelungen wäre, sie auch nicht so gerne hier leben würden. Und so müssen wir alle teilen und uns in vielen Tugenden üben: Geduld, Großmut und Gelassenheit – alles andere verkürzt nur das Leben und das wäre ja schade bei dem schönen Wetter.

Viel Vergnügen beim Lesen!  
Ihr Michael Baden



» FORTSETZUNG VON SEITE 1

einen Besuch wert, im Dezember kommt der Knotenpunkt Elbbrücken dazu.

Am Pfingstweekende wurde das Verbindungsbauwerk zwischen der U4 Elbbrücken und der gleichnamigen S-Bahn-Haltestelle eingehoben. Es überbrückt künftig den rund 65 Meter breiten Abstand zwischen der U4 und der S-Bahn und schafft so einen wettergeschützten Übergang zwischen beiden Haltestellen. In einer Höhe von rund neun Metern überquert er dabei die Straße Freihafenelbbrücke und die Fernbahngleise der Deutschen Bahn.

Jens-Günter Lang, Technikvorstand der Hochbahn: „Wir freuen uns, dass der „Skywalk“ nun in vorgesehener Position liegt. Es hat ein hohes Maß an Koordination erfordert, dass der Einhub der beiden Brückenteile so reibungslos geklappt hat. Ein echter Kraftakt, bei dem viele Einzelmaßnahmen vor allem zeitlich so aufeinander abgestimmt werden mussten, dass am Ende alles



In zwei Nachtschichten wurde der Skywalk eingehängt, der Bahnverkehr musste ruhen (Foto: TH)

passt.“ Die gläserne Stahlkonstruktion wurde in der Woche vor Pfingsten zunächst von der Pella Sietas-Werft in Neuenfelde in Richtung Elbbrücken verschifft. Am Baakenhöft erfolgte ein Umladen auf Schwerlasttransporter, von wo aus die beiden Elemente möglichst nah an die U4 Elbbrücken herangefahren wurden. Parallel dazu erfolgte bereits der

Aufbau der Autokräne für den Einhub. Dafür musste die Straße Freihafenelbbrücke voll gesperrt werden. Während des nächtlichen Einbaus der Brückenteile war auch die Sperrung der Ferngleise der Deutschen Bahn nötig. Bereits drei Jahre im Voraus musste der genaue Termin angemeldet werden. Die 65 Meter lange und sechs Me-

ter breite Fußgängerbrücke ist bis auf den Boden komplett verglast und schließt direkt an das Haltestellendach der U4 an. Im Herbst starten erste Testfahrten auf der fertiggestellten Strecke zwischen HafenCity Universität und Elbbrücken, zum Fahrplanwechsel im Dezember 2018 wird die Haltestelle dann auch für den Betrieb mit Fahrgästen freigegeben. ■ MB

### Das ganze Spektrum moderner Raumgestaltung

- Wohnstoffe von JAB Anstoetz, Chivasso, Carlucci und Soleil Bleu
- Exklusive Fensterdekorationen
- Traditionelles und modernes Polstern
- Wand- und Bodengestaltung
- Möbel von den Bielefelder Werkstätten
- Maßgenaue Einbaumöbel
- Sicht- und Sonnenschutz
- Insektenschutz



Wagener Raumaussstattung GmbH  
Am Sandtorpark 10 • 20457 Hamburg / HafenCity  
Tel. 040 34 64 40 • Mobil 0179 390 01 79  
wagener@wagener-raumaussstattung.de

### wagener raumaussstattung HOUSE OF JAB HAFENCITY



Einrichtungsberatung, Planung & Ausführung  
liegen bei uns in einer Hand



Inhaber Christian Krüger  
Raumausstattermeister  
Sandra Stelter  
Raumausstattermeisterin & Designerin  
im Raumausstatterhandwerk



## MEYERFELDT

Tradition trifft Moderne

- Schränke
- Tische
- Badmöbel
- Küchen**
- Shutter
- Tapetentüren
- Bibliotheken
- Büros
- Treppen

**Musterkontor**

Möbelbau nach Maß seit 1893

Beton-Möbel mit Licht

HafenCity . Am Sandtorpark 12 . [www.meyerfeldt.com](http://www.meyerfeldt.com) Tel. 040-87 87 68 69



**hamburger  
elbinsel-tour  
maïke brunk**

[www.elbinsel-tour.de](http://www.elbinsel-tour.de)

**Hamburger Elbinsel-Tour**

Individuelle Hafentörns  
Tel. 040 / 27 88 69 98  
info@elbinsel-tour.de





## Literatur zur Lage

Jan Ehlert wohnt und lebt in der HafenCity. Seine Passion sind Bücher: Lesen, darüber sprechen und darüber schreiben sind seine Leidenschaft

Es ist also tatsächlich passiert: Der Hamburger SV ist abgestiegen. Zwar wurde es am Ende tatsächlich noch einmal knapp, doch: „Die Sonne kam raus, als sie unterging / zu spät, um Wunder zu wirken.“ Das dichtete der unvergleichliche Hamburger Lyriker Peter Rühmkorf, der am 8. Juni 2008, also vor zehn Jahren, starb.

Aus seinem Gedicht „Durch dauernde Gedanken an Dich“ können die Verantwortlichen des Vereins auch lernen, was jetzt zu tun ist: „Dass man sich nicht zu weit entfernt / von seinen besten Zeiten. / Doch was einer aus einem Fußtritt lernt, / das soll er nicht weiterverbreiten.“ Also: Nicht mehr so viel reden, sondern weitermachen. Dann wird's auch wieder was mit der Bundesliga.

In der Literatur finden sich zum Glück genug Geschichten, die vom Wiederaufstieg nach dem Fall erzählen. Dr. Manette in Charles Dickens' „Geschichte aus zwei Städten“, der Harfner in Goethes „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ oder auch der gestürzte Herzog Prospero in Shakespeares „Der Sturm“ ha-

ben weitaus Schlimmeres erlebt – und am Ende doch wieder die alte Position eingenommen. Wobei Prospero, so schreibt es Shakespeare, nur durch den Applaus des Publikums erlöst werden kann – die Fans des HSV sollten ihrem Verein also treu bleiben, auch in Liga zwei.

Zunächst steht aber die WM in Russland vor der Tür – und wie viel Selbstbewusstsein so ein Fußballturnier schenken kann, das hat F.C. Delius beschrieben. In seinem Roman „Der Sonntag, an dem ich Weltmeister wurde“, gelingt es dem schüchternen, stotternden Jungen, sich von seinem autoritären Vater zu lösen – nachdem er das WM-Finale 1954 am Radio verfolgt hat – noch heute einer der schönsten Romane über Fußball-Weltmeisterschaften.

Bei all dem sollte man dennoch nicht vergessen, dass auch hier nicht alles Gold ist, was glänzt, und dass die Weltmeisterschaften in Russland und Katar durchaus umstritten sind. Von der Gefahr, wenn Sport und Politik sich vermischen, erzählt der Dortmunder Autor Heinrich Peuckmann in sei-



Jan Ehlert (Foto: Joerg Lang)

nen kleinen, beeindruckenden Buch „Gefährliches Spiel“. Darin schildert er das Schicksal der Gebrüder Starostin, Stars bei Spartak Moskau. Weil Stalin es so will, treten sie zu einem Spiel an, das mit Fußball am Ende wenig zu tun hat. Jeder Pass wird politisch, jeder Schuss ein Statement. Und so wird das Ergebnis am Ende zur Nebensache. Starostins bittere Erkenntnis: „Im Spiel gesiegt, ja. Aber nicht gewonnen“ – ein Satz, den sich all jene merken sollten, die vorschnell von der Vorbildfunktion des Fußballs philosophieren.

facebook.com/jan.ehlert.kultur

## Bekennnis zur schönsten Stadt der Welt

Es gibt mehr als 1.000 Gründe, Hamburg zu lieben: Elbe, Alster, Hafen, Speicherstadt, Michel, Stadtpark, St. Pauli, natürlich die HafenCity ... Jeder hat individuelle Gründe für seine Liebe zur Hansestadt, aber immer mehr Menschen – auch im internationalen Vergleich – sagen: „Meine Stadt heißt Hamburg.“ Ob man nun hier geboren und aufgewachsen oder Quiddje (Zugezogener) ist oder die Stadt einfach toll findet, spielt dabei keine Rolle. Alle können sich zur „schönsten Stadt der Welt“ bekennen – mit der Hamburg-Edition der Haspa.

„Mit dem Slogan ‚Meine Stadt heißt Hamburg‘ setzt man ein Zeichen: Dies ist meine Stadt, hier will ich sein“, sagt Stefan Böttger, Leiter der Haspa-Filialen in der HafenCity. Das zeitlose Design überzeugt und auch der Preis stimmt, denn die Haspa hat bewusst auf hochwertige Materialien und eine gute Verarbeitung geachtet. HaspaJoker-Kunden bekommen die Artikel übrigens einen Euro günstiger. „Und alle tun mit dem Kauf etwas Gutes, denn 25 Cent von jedem Produkt werden für einen guten Zweck in Hamburg gespendet“, betont Böttger.

Die Hamburg-Edition ist der ideale Begleiter durch den Tag: Der beginnt mit Kaffee oder Tee aus dem spülmaschinenfesten Becher, außen weiß und innen rot. Weiß ist auch die 14 Zentimeter große Müslischale, aus der auch



Stefan Böttger leitet die Haspa-Filialen in der HafenCity (Foto: Haspa)

Suppe, Süßigkeiten oder Chips schmecken. Brot oder Brötchen werden auf dem Frühstücksbrettchen aus unverwüstlichem Melamin geschmiert.

Für unterwegs gibt es den extra großen Coffee-to-go-Becher mit Silikonbänderole und Kunststoffalien und eine gute Verarbeitung geachtet. HaspaJoker-Kunden bekommen die Artikel übrigens einen Euro günstiger. „Und alle tun mit dem Kauf etwas Gutes, denn 25 Cent von jedem Produkt werden für einen guten Zweck in Hamburg gespendet“, betont Böttger. Die Hamburg-Edition ist der ideale Begleiter durch den Tag: Der beginnt mit Kaffee oder Tee aus dem spülmaschinenfesten Becher, außen weiß und innen rot. Weiß ist auch die 14 Zentimeter große Müslischale, aus der auch

Bei Hamburger Schietwetter hilft auch der extragroße, stabile Regenschirm mit 105 Zentimeter Durchmesser und Einhandautomatik. Allein oder mit der Liebsten geht es so durch Wind und Wetter. Zurück zu Hause werden dann erst einmal die Füße abgetreten – auf der roten Fußmatte aus 100 Prozent Polyamid. Dieses Statement fürs Treppenhaus ist antirutsch-beschichtet und kann bei 30 Grad gewaschen werden. Diese und weitere Artikel für ein Bekennnis zu Hamburg gibt es in den Haspa-Filialen.

Stefan Böttger und seine Teams in den Filialen Am Kaiserkai 1 und Überseeboulevard 5 informieren Sie auch gern über andere Themen. Er ist telefonisch unter 040 3579-8873 zu erreichen.

# IKONO

Möbelmanufaktur

Anpassungsfähig wie die Natur.

IKONO OUTDOOR verbindet ein schlichtes Grunddesign mit einer nahezu endlosen Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten.

Wasserfest | UV-resistent | OEKO Tex® 100

IKONO Möbelmanufaktur  
Überseeboulevard 5 · 20457 Hamburg  
Mo. - Sa.: 10:00 - 18:00 Uhr · Sonntag Schautag: 11:00 - 17:00 Uhr

IKONO.de



# LEBEN

- ▶ Zurück in die HafenCity | Seite 6
- ▶ Sommer in der HafenCity 2018 | Seite 7
- ▶ Jede Woche Markt | Seite 8

## Mittendrin statt nur dabei

Hafengeburtstag präsentierte Hamburg von seiner besten Seite inklusive der HafenCity, die im Zentrum des Marketingkonzeptes des Events angekommen ist



(Fotos: MB)

▶ Manchmal reicht es schon, einfach Glück mit dem Wetter zu haben, das zeigte wieder einmal der Hafengeburtstag, der überwiegend sonst mit den altbekannten Zutaten glänzte – oder nervte – je nach Geschmack. Schiffe, Schiffe, und nochmals Schiffe, Schlepperballett, dröhnende Hubschrauber und jede Menge Zutaten, die man ansonsten auch auf dem Dom erleben kann trafen auf ein langes Wochenende und für Hamburger Verhältnisse fantastisches Wetter.

Da zieht es schon mal 1,3 Millionen Besucher an den Hafen – und vermehrt auch in die HafenCity. Klar, dass auch bei diesem Event Hamburgs neues Wahrzeichen eine tragende Rolle spielte, dank der atmosphärisch wundervollen Open-Air Übertragungen, die auf dem Vorplatz mit Top-Soundqualität allein tausende Besucher anzogen. Das lautstarke Getrommel der Drachenbootregatten im Grasbrookhafen setzte glücklicherweise erst später als angekündigt ein – der aus- und



Besten Blick von den Marco Polo Terrassen auf das alljährliche Feuerwerks-Spektakel (Foto: TH)

andauernde Ostwind sorgte wie so häufig dieses Jahr für reichlich Matsch- statt Wasserflächen – und ließ die unmittelbaren Anlieger ausschlafen. Es gab ein Feuerwerk – wie immer, Paraden – wie immer, reichlich Alkohol – auch nichts Neues, und trotzdem schaffte es das Wetter, dass alles irgendwie einen Tick entspannter abließ als bei vielen vorangegangenen Hafengeburtstagen. Eine Premiere bildete immerhin die Teilnahme der frisch fahrtauglich testierten *MS Bleichen*, deren Mannschaft stolz versuchte, bei der Auslaufparade ohne Schlepperhilfe ihre Position zu finden, schließlich aber doch den Kampf gegen Strömung und die anderen Schiffe aufgeben musste und sich ihrem Schicksal und den Schleppern ergab. Ohne moderne Antriebstechnik ist es doch zu schwierig, sich gegen Nachbauten von historischen Schiffen mit Querstrahlrudern zu behaupten. ■ MB

Der 830. HAFENGEBURTS-TAG HAMBURG findet vom 10. bis 12. Mai 2019 statt.



# Vom Kiez nach Kobe

Michael Neller und seine Ledermanufaktur sind in die HafenCity gezogen

► Was als Hobby vor fünf Jahren angefangen hat, ist heute zum Beruf für Michel Neller geworden: Das Bearbeiten von hochwertigem Leder zu Gürteln, Taschen, Hüten, Hosen, Westen und neuerdings auch zu Jacken.

Der gelernte Versicherungskaufmann hatte vor drei Jahren seinen Job an den Nagel gehängt, um sich ganz seiner Leidenschaft widmen zu können, und hatte eine Ledermanufaktur auf dem Hamburger Kiez eröffnet. Jetzt ist er mit Lebensgefährtin Alex Venetikidis und seinem Geschäft in die Kobestraße gezogen. Während Alex im ersten Stockwerk die Beratungsagentur Timeoutworks für Start-Ups und Unternehmen im Bereich Kommunikation betreibt, verarbeitet Michael Neller, der in der Branche als „Sir Leder Michel“ bekannt ist, im Erdgeschoss Leder aller Art zu Kleidungsstücken und Accessoires. Mit sogenannten Punzier-Eisen bekommen die Lederoberflächen ein individuell gestaltetes Design, mit zwei Spezialnähmaschinen und viel Handarbeit werden dann daraus Designer-Stücke gefertigt. Michael Neller ist weder Sattler noch Kürschner noch Schneider, aber die Liebe zum Material Leder und zum Handwerk haben ihn in kurzer Zeit zum Spezialis-



Michael Neller und Alex Venetikidis sind in der Kobestraße angekommen (Foto: TEN)

ten und Leder-Designer werden lassen. Jedes Teil wird aufwändig von Hand zugeschnitten, gefärbt, vernäht, punziert oder tätowiert und unter hohen eigenen Qualitätsansprüchen verarbeitet. Und er wertschätzt das Material, das er verarbeitet sehr. Überwiegend vegetabil (natürlich) gegerbte Leder, die er aus traditionellen Gerbereien aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen bezieht, kommen zum Einsatz. Diese sind unter anderem mit Baumrinde oder verschiedenen Erden schonend gegerbt. Nur für die Kleidungsstücke müssen Leder verwendet werden, die chemisch gegerbt sind.

Zu 95% fertigt Michael Neller Auftragsarbeiten an, Massenprodukte gibt es in seinem Geschäft nicht. Und da der 44-jährige selbst Harley-Davidson-Fahrer ist, finden Motorradfahrer jede Menge Zubehör in seinem Geschäft. Wenn Michael Neller mit selbstgefertigtem Zylinder und Lederhosen ausgeht, hat das Stil. So ist er auch zu seinem Namen gekommen: Er ist der „Sir“ in der Branche. ■ TEN

**Sir Leder Michel**  
Kobestraße 5  
20457 Hamburg  
Telefon: 0172 6711500  
info@sirledermichel.de  
Geöffnet nach  
Terminvereinbarung

## Leserbrief

Zum Artikel:  
„Operation am offenem Herzen“,  
Mai-Ausgabe 2018

Sehr geehrte Redaktion, herzlichen Dank für Ihren Beitrag zu weiteren Baumaßnahmen in der HafenCity. Zwei Ihrer Sätze über Ihren Patienten „HafenCity“ haben mich nachdenklich gemacht: „Über die großen Bauprojekte auf dem Strandkai, im südlichen Überseequartier und an den Elbbrücken wurde berichtet. Besonderes Interesse fand aber die Entwicklung des Baakenhafens“. Ist es nicht natürlich, daß der Mensch sich für das Nächtliegende interessiert, dort wo er wohnt oder zur Schule gehen wird, wo er eventuell auch noch Einfluss nehmen kann. Was aber passiert mit den Projekten an den Elbbrücken und im südlichen Überseequartier? Zwei Großprojekte, die zur Zeit ohne öffentliche Beteiligung in der Planung sind und weitaus mehr Probleme aufwerfen könnten, als die Baakenhafen-Planung. Mannigfache Fragen zu diesen beiden unserem ehemaligen Ersten Bürgermeister sehr am Herzen liegende Planungen bleiben unbeantwortet: Angefangen mit dem kommunikationsfeindlichen Elbtower und seiner zu erwartenden heftigen Windverwirbelung am Fuße oder weiter mit der Entscheidung, ob nun das Herz der HafenCity ein Stück Stadt erhält, wie Olaf Scholz es versprochen hat, oder ob ein ganz normales, jedoch übergroßes Einkaufszentrum an diesem herausragenden Platz an der Elbe gebaut werden soll. Die Frage ist auch, ob dort an der Elbe überhaupt flaniert werden kann, oder ob die dort anliegenden schwimmenden Hochhäuser eine ständige Absperrung erforderlich machen? Hier hätte der Bürger aus Billstedt, Altona oder Eimsbüttel gerne eine detaillierte Auskunft erhalten. Ich habe ein Herz für eine maßstäbliche, auf den Menschen zugeschnittene Planung, herzlich wenig interessieren mich Großprojekte, die zusätzlichen Verkehr evozieren und evtl. nur zur Steigerung des Egos einzelner Menschen errichtet werden sollen.

In der Hoffnung, dass Sie den Operateuren weiterhin Fragen stellen, die für alle Hamburger interessant sein können, verbleibe ich mit herzlichem Gruß  
Ihr Bruno Brandi

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Für den Inhalt sind die Verfasser selbst verantwortlich.

## FITNESS & PHYSIO HAFENCITY



In der PHYSIOTHERAPIE kümmern wir uns um Ihre aktuellen Einschränkungen und zeigen Ihnen einen Weg zum nachhaltigen Erfolg.

Unsere Angebote der MEDICAL FITNESS bieten Ihnen einen Einstieg in den Gesundheitssport z.B. über Reha Sport oder Präventionskurse.

In unserem FITNESSSTUDIO bieten wir Ihnen viele Kurse und eine bestens ausgestattete Trainingsfläche für den gezielten Muskelaufbau mit fachlicher Betreuung.

Sie haben Fragen, kommen Sie gerne vorbei oder rufen Sie an.

Ihr Team der Reha Aktiv Hafencity

Brooktorkai 20 | 20457 HH | 040-361498292 reha-aktiv-hafencity.de

Lebensmittel direkt vom Erzeuger  
aus Hamburg und dem Norden

Öko Wochenmarkt  
& Regionales

Hafencity  
Überseeboulevard

Jeden Freitag 11.30 bis 18 Uhr

www.öko-wochenmarkt.de

oeko.wochenmarkt.regionales



# Zurück in die HafenCity

Michele und Pino Grasso sind mit dem Tony&Guy Salon am Großen Grasbrook in den Stadtteil zurückgekehrt

► Diejenigen, die schon etwas länger in der HafenCity wohnen, kennen Michele und Pino Grasso noch aus den Tagen, als beide bis 2015 im Friseursalon im Unilever-Haus anzutreffen waren. Jetzt sind die beiden Brüder mit italienischen Wurzeln wieder in die HafenCity zurückgekehrt und führen den Salon von Tony&Guy, Michele als Geschäftsführer, Pino als Salonleiter.

Michele Grasso, Gründer und Inhaber der Mito-Hairgroup, besitzt vier eigene Friseurgeschäfte in Hamburg mit über 20 Mitarbeitern. Wieder in die HafenCity zurückzukehren, war ein großer Wunsch des Style- und Creative Directors, der sich in der Branche als Trainer und Educator einen Namen gemacht hat. „Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe in der HafenCity“, sagt Michele Grasso. „Es ist heute aber ein ganz anderes Gefühl hier zu sein, jetzt wo die Elbphilharmonie eröffnet ist“. Und er bringt internationales Flair mit an den Großen Grasbrook: Aus New York, wo er 2011/2012 bereits einen Tony&Guy Salon in Soho leitete, hat Grasso das Konzept der „Blow dry bar“ mitgebracht. Wie an einer Bar sitzend, können sich die Kunden ohne Schnitt und ohne Farbe und oft auch ohne das Haar zu waschen, ein Styling auf die Schnelle, in der Mittagspause oder für den be-



v.l. Michele und Pino Grasso setzen ganz auf eine familiäre Atmosphäre in ihrem Salon (Foto: TEN)

sonderen Anlass machen lassen. Diese Idee setzt Grasso in seinem Salon Mito in der Osterstraße bereits erfolgreich um und auch in der HafenCity halten Michele, Pino und zwei weitere Mitarbeiterinnen dieses Angebot für ihre Kunden bereit. Neben der individuellen Beratung hat der Kunde die Möglichkeit, sich

seinen Stylisten auszusuchen. Am günstigsten kommt man bei einem „Talent“ weg, bei Top-Stylist Pino und Style Director Michele kostet ein Styling etwas mehr. „Unser Angebot soll etwas für jedes Portemonnaie sein, die Qualität ist dabei auf gleichbleibend hohem Niveau“, sagt Michele Grasso. Und niemand geht

aus dem Laden, ohne den letzten prüfenden Blick der Chefs. Im Salon werden keine Produkte von großen industriellen Herstellern verwendet. Sie kommen alle aus dem Hause Mascolo, der italienischen Familie, die 1963 das heute internationale Friseurunternehmen Tony&Guy mit weltweit 340 Salons gegründet hat und

mit der die Grassos freundschaftlich verbunden sind. Ganz ihrer italienischen Tradition entsprechend sind Michele und Pino Grasso Familienmenschen und wünschen sich deshalb, dass der Salon in der HafenCity ein familiärer Treffpunkt wird, wo man auch einfach nur auf einen Cappuccino hereinschaut. ■ TEN

#### Öffnungszeiten:

Di. & Mi. 10:00 – 19:00 Uhr  
Do. & Fr. 10:00 – 20:00 Uhr  
Sa 10:00 – 16:00 Uhr  
So. und Mo. geschlossen  
Telefon (040) 325 24 394

## Bubble Soccer im Lohsepark

Fußball mit eingebautem Airbag



Bubble-Soccer ist der neue Fußballspaß aus Skandinavien. Alle Mitspieler werden in körpergroße Kugeln (Bubbles) gesteckt und dann geht es auch schon los – Fußball mal ganz anders. Das Resultat sind atemberaubende Zweikämpfe und Spielszenen, denn durch die Bubbles werden die Spieler selbst zu Riesenbällen. Zur Einstimmung auf die WM können junge Leute ab 16 Jahren diesen Trendsport am Samstag, 9. Juni im Lohsepark ausprobieren. Dafür gibt es ab sofort Tickets, die jeweils für ein ganzes Team gelten. Mitspielen können insgesamt 16 Teams, die sich einen Team-Namen ausdenken und um 11 Uhr am Veranstaltungstag im Lohsepark einfinden sollten. Los geht es um 12.00 Uhr, Ende ca. gegen 20.00 Uhr. Tickets gibt es bei [www.Eventbrite.de](http://www.Eventbrite.de) ■ TEN (U.S. Air Force photo/Senior Airman Nicole Sikorski)

Samstag, 9. Juni, Bubble Soccer, Am Lohsepark, Anmeldung: 11.00 Uhr, Beginn: 12.00 Uhr



GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie  
3 x 2 Tickets für die  
Rocky Horror Show  
am 15. Juni 2018

### Bad, bizarre and bloody brilliant!

RICHARD O'BRIEN'S ROCKY HORROR SHOW ist endlich wieder zurück in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das Musical, welches bereits über eine Million Fans begeisterte, reißt das Publikum mit und verspricht jede Menge Spaß. Vom 15.-17. Juni 2018 gastiert das Musical im Mehr! Theater in Hamburg. Unter anderem wird Sky du Mont die Rolle des Erzählers übernehmen und durch die Show führen.

Seien Sie dabei, wenn es wieder heißt:  
**Let's Do the Time Warp Again!**

Die HafenCity Zeitung verlost 3 x 2 Karten für die Rocky Horror Show Vorstellung am 15. Juni 2018. Senden Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten sowie Ihrer Telefonnummer und dem Stichwort „Rocky Horror Show“ an [gewinnspiel@hafencity-zeitung.com](mailto:gewinnspiel@hafencity-zeitung.com) oder eine Postkarte an HafenCity Zeitung, Am Sandtorkai 1, 20457 Hamburg. Der Einsendeschluss ist am Dienstag, 12. Juni 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben. Automatisierte Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

Weitere Informationen unter  
[www.rocky-horror-show.de](http://www.rocky-horror-show.de)



# Sommer in der Hafencity 2018

Bewohner, Besucher und Gäste sind willkommen

► Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Sommer in der Hafencity“ finden auch in diesem Jahr von Juni bis August auf zahlreichen Plätzen, Promenaden und Parks am Wasser Veranstaltungen unter freiem Himmel statt.

Mit dabei in diesem Jahr zwei neue Formate: Yoga Auszeit und Jumping Fitness, beides findet im im Mai eröffneten Baakenpark statt. Das abwechslungsreiche Programm des „Sommer in der Hafencity“ prägt seit dreizehn Jahren das öffentliche und kulturelle Leben der Hafencity. Immer sonntags bieten wieder die unterschiedlichsten, oftmals in der Hafencity selbst ansässigen Akteure, ein buntes Programm zum Mitmachen oder Zuschauen. Ob Tanzen unter freiem Himmel, Lesungen in abendlicher Hafencityatmosphäre, kreative Mitmachaktionen für Kinder oder sportliche Veranstaltungen im neuen Park im Baakenhafen, die vielen Einzelveranstaltungen bieten ein abwechslungsreiches Gesamtprogramm nicht nur für Bewohner der Hafencity, sondern auch für Touristen und Besucher. Generell gilt: Das Programm ist nicht kommerziell und der Eintritt zu allen Veranstaltungen sind außerdem allesamt barrierefrei erreichbar. ■ TEN

## Veranstungsthemen 2018:

### Kultur & Unterhaltung:

„Wortflut“ Poetry Slam, Wettstreit der Poeten am Störtebeker Ufer (mit „Kampf der Künste“) 03. Juni, 01. Juli, 05. August, 17-18.30 Uhr

„Der Überseeboulevard lacht!“, Stand-Up-Comedy auf dem Überseeboulevard (mit Quartiersmanagementgemeinschaft Überseequartier) 17. Juni, 08. Juli, 12. August, 15-17 Uhr

Lesebühne „Hamburger Zie-



Beliebtes Angebot: Tanzen unter freiem Himmel (Foto: TH)

gel“: Lesungen bei abendlicher Hafencityatmosphäre (mit Literaturkontor Hamburg) 10. Juni, 08. Juli, 26. August, 18 - 20 Uhr

„Summertime im Ökumenischen Forum“: Kultur und nachbarschaftliche Begegnung im Ökumenischen Forum Hafencity (mit BRÜCKE Ökumenisches Forum Hafencity) 01. Juli, 26. August, 15-19.30 Uhr

### Tanz:

Swingtanzen Sommer: Swingtanz unter freiem Himmel am Störtebeker Ufer (mit New Swing generation e.V.) 24. Juni, 29. Juli, 19. August, 15-18.30 Uhr  
Sommer Tango: Tango & argentinische Lebenslust an der Elbpromenade am Unilever-Haus (mit Tango Chocolate) 03. Juni, 01. Juli, 05. August, 15-20 Uhr

Latino Sommer: heiße Rhythmen sorgen für perfektes Sommerfeeling am Buenos -Aires-Kai (mit Tango Chocolate) 10. Juni, 22. Juli, 12. August, 15-18.30 Uhr

### Sport:

Yoga Auszeit: Entspannung im Baakenpark (Amelie Kiefer, HONGKONG STUDIOS) 17. Juni, 29. Juli, 26.

August, 14-17.15 Uhr

Jumping Fitness: Outdoor Trampolinspringen im Baakenpark (mit Stefanie Otzipka, Jumping Fitness AG) 24. Juni, 22. Juli, 19. August, 14-17 Uhr

### Familie:

Fußball, Familien & Mehr!: Fußballturniere für Kinder mit Begleitprogramm im Lohsepark (mit Spielhaus e.V.) 10. Juni, 26. August, 13-17.30 Uhr

BauTraum - Kinder planen und bauen: kreative Mitmachaktionen für Kinder rund um das Thema Bauen im Lohsepark (mit KinderKultur e.V.) 10. Juni, 22. Juli, 26. August 13-17.30 Uhr

### „Leselotte ahoi!“:

Familien-Lesepicknick im Lohsepark (mit Literaturkontor Hamburg) Juni, 22. Juli, 26. August 13-17.30 Uhr

### „Mit Käpt'n Kuddel unter Piraten“:

Abenteuer-Parcours für kleine Piraten am Internationalen Maritimen Museum (mit dem Internationalen Maritimen Museum) 29. Juli, 13-17 Uhr

# Nestbau am Baakenhafen

Ein neuer Park, neue Nachbarn und das BaakenNest bringen Leben in das jüngste Quartier der Hafencity

► Das neu eröffnete BaakenNest an der Versmannstraße ist nicht nur ein Restaurant, das einen wechselnden Mittagstisch, eine abwechslungsreiche Abendkarte und eine gut sortierte Bar bietet, in den Räumen befindet sich auch ein kleiner Laden, der allerlei Artikel für den Alltag bereithält. Brötchen, Spülmittel, Milch oder Toilettenpapier.... wem es am Wochenende in der Hafencity daran mangelt, der kann ab sofort im BaakenNest fündig werden.

„Deli, Bar und Marketender“ nennen die Inhaber Mario Kretschmer (35), gelernter Koch, und seine Lebensgefährtin Meike von Bartenwerffer (34), die bereits erfolgreich eine Weinbar in Niendorf betreibt, ihr Restaurant mit dem kleinen „Tante Emma Laden“. Neben leichten Speisen, Klappstullen, Salaten und frisch gebrühtem Kaffee können hier auch die Sonntagsbrötchen in einer „Wunschtüte“ vorbestellt werden oder der beim Großeinlauf vergessene Haushaltsartikel besorgt werden. Zeitungen und Zigaretten und eine Paket- und Lottoannahmestelle gibt es auch. „Wir haben hier eine ganz neue Nachbarschaft. Bei uns kann man sich treffen und sich bei einem Drink mit direktem Blick auf das Wasser kennenlernen“, sagt Meike von



Meike von Bartenwerffer und Mario Kretschmer haben sich im Baakenhafen ein Nest gebaut (Foto TEN)

Bartenwerffer. Aber auch alle anderen Hafencity Nachbarn sind herzlich willkommen. Über die große Treppe an der Hafencity Universität, die direkt von der U-Bahn Station zum Wasser führt, ist das BaakenNest fußläufig oder mit dem Fahrrad in wenigen Minuten zu erreichen. Das ist übrigens auch der offizielle Weg, der zum ebenfalls neu eröffneten Baakenpark führt, der in direkter Nachbarschaft liegt. Wer mit dem Auto kommt, kann oberhalb an der Versmannstraße parken und geht ebenfalls über eine Treppe hinunter zum Wasser. Hier oben an der Versmannstraße soll demnächst auch noch der BaakenNest-Kiosk eröffnet werden, mit einem kleinen Sortiment für die schnelle Versor-

gung „to go“. Das BaakenNest-Restaurant bietet saisonale und möglichst regionale Speisen an. Mario Kretschmer bringt dabei seine ganze Erfahrung als Koch mit, die er u.a. im Hamburger Hotel Atlantik und im Four Seasons München gesammelt hat. Mittwoch, Donnerstag und Freitag wird von 16 bis 19 Uhr ein Happy-Hour Feierabend-Drink angeboten und da die Terrasse günstig liegt, kann man diesen bei Sonnenschein fast bis zum Sonnenuntergang genießen. „Unsere Gäste sollen eine Glücksstunde auf unserer schönen Sommerterrasse genießen“, sagt Meike Bartenwerffer und schwärmt: „Das ist hier so ein schöner Fleck Erde, hier hat man Hamburg pur“. ■ TEN

## KOLUMNE

### Visionen auf der grünen Wiese

Jörg Munzinger schreibt in seiner Kolumne „#urbnhafencity“ über seine Eindrücke und Beobachtungen in der Hafencity. Seine Leidenschaft sind Immobilien, Architektur und Städtebau. Er wohnt in der Hafencity.

Wenn man den Prognosen Glauben schenkt, soll Hamburg bis 2035 jährlich um ca. 20.000 neue Bewohner wachsen. Das Wohnungsbauprogramm des Hamburger Senates setzt sich das Ziel 10.000 neue Wohnungen pro Jahr zu schaffen, davon allein soll das städtische Wohnungsbauunternehmen SAGA jährlich 2.000 neue Wohnungen bauen. Zum Vergleich: Nach über 20 Jahren Entwicklungszeit werden einmal in der Hafencity 15.000 Bewohner leben. Auch wenn man berücksichtigt, dass die Hafencity ein ambitioniertes Stadtentwicklungsprojekt mit einer Vielzahl weiterer Nutzungen ist, dauert Qualität immer eine längere Zeit.

Soweit die Zahlen. Für den Wohnungsbau gibt es in Hamburg allerdings immer weniger Grundstücke. Mit dem Schließen von Baulücken, Dachaufstockungen oder der Bebauung von Hinterhöfen wird sich das Problem nicht lösen lassen. Große Quartiere müssen wieder entstehen, nicht in Jahrzehnten sondern in wenigen Jahren. Geplant werden sie auf der grünen Wiese, zum Beispiel in Oberbillwerder am Stadtrand im Osten Hamburgs. Einziger Standortvorteil dort: Eine S-Bahn Station mit einer Entfernung von 15 Fahrminuten zum Hauptbahnhof.

Herausforderung wird es hier sein, dem künftigen Stadtteil Identität und Charakter zu geben. Die grüne Wiese hat es hier ungleich schwerer, als die Hafencity mit ihrer Lage zwischen Speicherstadt und Elbe. Oberbillwerder soll ein urbanes Quartier mit 7.000 Wohnungen werden.

Geplant ist eine ähnliche Bebauungsdichte wie in innerstädtischen Vierteln.

Diese Wohnungen könnten aber auch in viel zentraleren Lagen auf Grundstücken der Stadt entstehen. Häufig werden in Hamburg innenstadtnahe Lagen durch Schrebergärten genutzt. Dies ist schön für die wenigen, die einen Schrebergarten besitzen, aber wohl kaum für die Allgemeinheit. Im konkreten Beispiel Oberbillwerder bedeutet dies, dass bis zu 15.000 Menschen täglich in die Innenstadt pendeln müssen, während auf einer vergleichbaren Grundstücksfläche, 400 Schrebergärtner ihr Glück im innerstädtischen Grün finden. Schade, dass in Hamburg der Mut fehlt, besser Schrebergärten an den Stadtrand zu verlagern, um zentralen Wohnungsbau zu ermöglichen.



Ein Acker für die Stadt von morgen (Foto: C. Munzinger)

## allserv GmbH

Immobilienmanagement

**Büro Innenstadt**  
Admiralitätstraße 60  
20459 Hamburg  
Tel.: (040) 32 08 57 30

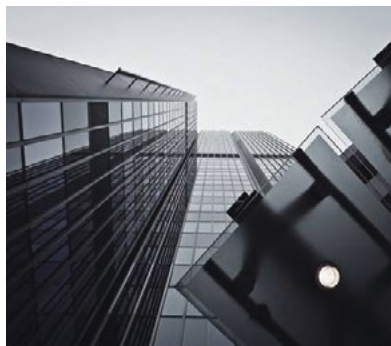
**Büro Hafencity**  
Am Sandtorkai 60  
20457 Hamburg  
Tel.: (040) 32 08 57 49

[info@allserv-gmbh.com](mailto:info@allserv-gmbh.com)

### Ihre Immobilie. Unser Business.

Als inhabergeführte Immobilien Verwaltung bieten wir mit unserem Unternehmen allserv GmbH seit 1999 in der Metropolregion Hamburg alle Dienstleistungen rund um die Immobilie an.

Als zukunftsorientierter und kompetenter Partner rund um die Immobilie liegt der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Verwaltung und Betreuung von Gewerbeimmobilien. Ob kaufmännische Verwaltung, technische Bewirtschaftung oder Mieterbetreuung Ihrer Gewerbeimmobilie, komplexe Aufgaben des Immobilien-Managements sind bei uns in guten Händen.



### Unsere Schwerpunkte

- Property Management (Kaufmännisches Immobilienmanagement)
- Facility Management (Technisches Immobilienmanagement)
- Objekt Management (Wertoptimierung)

[www.allserv-gmbh.com](http://www.allserv-gmbh.com)



KOLUMNE



## Zu wenig Neubau - wenig Marktentspannung

Eigentlich schien alles Grün auf dem Weg zur Entspannung des Wohnimmobilienmarktes in Hamburg. Für 2017 wurden Genehmigungen für den Bau von rund 12.500 Wohnungen erteilt, so viel wie in den letzten beiden Dekaden nicht mehr. Doch kaum sind die zufriedenen Stimmen von Politik und Mietvereinen verklungen, geht der Markt wieder einen eigenen Weg: Die Zahl der Baugenehmigungen ist gesunken – und zwar deutlich. Sie nahm im ersten Quartal 2018 um über 54 Prozent ab. Es mag sein, dass es sich um saisonale Schwankungen, Vorzieheffekte oder im Vorjahr ungewöhnliche Häufungen von Bauanträgen handelte. Die nächsten Monate werden zeigen, ob aus der Frühjahrsmüdigkeit eine Markterschöpfung wird.

Klar ist aber schon heute, dass den Bauträgern und Immobilienentwicklern mehr und mehr die Lust am Wohnungsbau zu vergehen scheint. Wir hatten schon zuletzt auf die Studie des Marktforschungsinstituts BulwienGesa hingewiesen, wonach bereits im letzten Jahr das Projektentwicklungsvolumen im Wohnungsbau um zwei Prozent gesunken war, während es bei Büroflächen um sogar 5,5 Prozent anstieg. Hinter den schwächelnden Zahlen für den Wohnungsbau stehen gravierende Probleme. Einmal mangelt es an ausreichend Grundstücken. In Hamburg gibt es zwar noch viel Raum zum Bauen, etwa in der neuen Hafencity oder in Altona nach Verlegung des Bahnhofs, nicht aber mehr in den besonders gesuchten Wohnlagen

der City, rund um die Außenalster, im Alstertal oder in den Elbvororten. Daneben verleiht die umfangreichen politischen Restriktionen vielen die Bautätigkeit. Seit Jahren wälzt die Politik viele Aufgaben auf die Wohnungswirtschaft ab, etwa die Schaffung von günstigem Wohnraum durch die Auflage Sozialwohnungen zu errichten, die Beteiligung an der Infrastruktur sowie die vielen Auflagen, um Gebäude energetisch möglichst effizient zu bauen.

Eine Entlastung des Wohnungsbaus ist auch nicht in Sicht. Im Gegenteil: die jüngsten Tarifvereinbarungen für die Bauwirtschaft werden die Kosten für den Neubau weiter explodieren lassen. Für den Wohnimmobilienmarkt bedeutet dies, dass die Verknappung und weitere Verteuerung auch langfristig anhalten werden.



Conrad Meissler

# Jede Woche Markt

Regionale Frische auf dem Überseeboulevard.



Immer Freitags ab 14 Uhr auf dem Boulevard: Bio Fleischerei Fricke. Fachverkäufer Kudde Dwingers hat momentan besonders viel für die Grillsaison im Angebot. (Foto: TEN)

► Seit einem Jahr finden sich Familienbetriebe aus Norddeutschland jeden Freitag ab 11.30 Uhr auf dem kleinen aber feinem Öko-Wochenmarkt ein. Es sind Anbieter, die dem Kunden alles über Herkunft, Herstellung und Verarbeitung ihrer Waren nennen können und gerne Fragen zu ihren Produkten beantworten.

Wer einmal bei dem Marktstand GrünKorb eingekauft hat weiß um die reichhaltige

Auswahl an z.B. tagesfrisch geernteten Salaten und Gemüse direkt aus der Gärtnerei und Obst aus biologischem Anbau. Brot und Kuchen aus Dinkelmehl kann direkt beim Dinkelmeister gekauft werden. Ab 14 Uhr kommt Bioland Frischfleisch und Friesische Feinkost auf dem Markt hinzu und rundet das Angebot mit Spezialitäten aus eigener Produktion ab. Wer nicht erst kochen möchte, kann seinen Hunger aber auch sofort bei den Foodtrucks Bur-

gerJungs und Clausitos stillen. Ziel der Veranstalter ist es, den Markt kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dabei sind Lebensmittel direkt vom Erzeuger aus Hamburg und dem Umland der Mittelpunkt des Angebotes, das den Markt tragen und ausmachen soll. ■ TEN

Die Marktzeit ist von 11.30 Uhr bis 18.00 Uhr auf dem Marktplatz am Überseeboulevard. Weitere Infos unter: [www.oeko-wochenmarkt.de](http://www.oeko-wochenmarkt.de)

+++ SPORTS-CLOCK HAFENCITY +++  
**12 STATIONEN IN  
 60 MINUTEN**  
 FÜR KRAFT, AUSDAUER UND ENTSPANNUNG UNTER  
 FREIEM HIMMEL IN DER HAFENCITY!



Die HafenCity ist dieses Jahr um ein sportliches Format reicher! Das Fitnessstudio **PRIME TIME fitness HafenCity** veranstaltet gemeinsam mit dem Überseeboulevard zwei sportliche Events der Extraklasse! Das ist jeweils das professionell geführte Workout „SportsClock“ mit 12 verschiedenen Stationen in 60 Minuten für Kraft, Ausdauer und Entspannung unter freiem Himmel!

Die zwei Workouts finden auf dem sonnigen Marktplatz des Überseequartiers statt. \*

Die Teilnahme ist kostenfrei, es wird jedoch um Reservierung unter Tel.: 040-60 77 26 500 gebeten. Getränke, Umkleiden, Duschen und gute Stimmung sind selbstverständlich inklusive.

\*) Bei schlechtem Wetter wird das Training ins Studio verlegt.

+++ 2. JUNI UND 11. AUGUST +++ AB 14 UHR +++ TREFFPUNKT: PRIME TIME FITNESS, ÜBERSEEBOULEVARD 3, HAFENCITY +++ PRIMETIME-FITNESS.DE +++ ÜBERSEEBOULEVARD.COM +++





# STADTKÜSTE

- ▶ Beste Lage | Seite 10
- ▶ Geballte Kultur | Seite 11
- ▶ Die Hafenfachfrau | Seite 12

ANZEIGE

## Rolli-WM 2018

So bunt und vielfältig wie die Container im Hamburger Hafen: Das WM-Teilnehmerfeld und das WM-Rahmenprogramm

▶ Wenn am 16. August 2018 der Startschuss für die Rollstuhlbasketball-Weltmeisterschaft in Hamburg fällt, werden sich auf dem Parkett in der edel-optics.de Arena im Wilhelmsburger Inselepark 19 Nationen aus fünf Kontinenten friedlich neben- und hintereinander aufreihen, um der farbenfrohen und facettenreichen Eröffnungsshow beizuwohnen.

Hamburger Familien, Rollstuhlbasketball-Fans aller Herren Länder und Ehrengäste werden sich von der inklusiven und verbindenden Kraft der rollenden Sportart anstecken lassen und sich für den Einsatz und die an den Tag gelegte Leidenschaft der Athletinnen und Athleten begeistern. Deutlich wird die Weltoffenheit des Korbballsports auf Rädern und Rollen u. a. an Spielerinnen und Spielern, die in der deutschen Liga für denselben Verein auf Punktjagd gehen, sich im Inselepark aber einen harten Fight für ihre Heimatländer liefern werden.

Vier Hamburger Spieler für die WM



copyright: WM 2018 Rollstuhlbasketball gGmbH, Melanie Schober & Martina Peters

### Infos zur WM

Nach der imposanten Eröffnungsfeier, werden sich auch vier deutsche Spieler des in Hamburg ansässigen Rollstuhlbasketball-Klubs an ihren fahrbaren Untersatz „strappen“, um das Publikum, ihre Familien sowie Freunde zu begeistern. Am 16. August, um 17.45 Uhr, treffen die deutschen Herren auf den Afrikameister Marokko und die Damen, um 20 Uhr, auf die Equipe aus Algerien. Dabei wird die Hamburger Deern Maya Lindholm, die Center-Spielerin Mareike Miller, Wirbelwind Anne Patzwald sowie der gebürtige Ellingstedter Kai Möller die deutschen und Hamburger Farben hochhalten. Sportler von Alster und Elbe, die alles geben und hoffentlich jede Menge Zuschauer in die Halle im Inselepark locken werden, um sie lautstark zu unterstützen.

Inklusions-Hauptstadt  
Hamburg

#### Wer nimmt teil?

**Frankreich** | Damen  
**Deutschland** | Damen / Herren  
**Großbritannien** | Damen / Herren  
**Niederlande** | Damen / Herren  
**Spanien** | Damen / Herren  
**USA** | Damen / Herren  
**Kanada** | Damen / Herren  
**Brasilien** | Damen / Herren  
**Argentinien** | Damen / Herren  
**China** | Damen  
**Australien** | Damen / Herren  
**Algerien** | Damen / Herren  
**Italien** | Herren  
**Polen** | Herren  
**Türkei** | Herren  
**Iran** | Herren  
**Japan** | Herren  
**Südkorea** | Herren  
**Marokko** | Herren

#### Wann spielen die deutschen Teams in Vorrunde?

**Herren**  
 16. August | 17.45 Uhr | Marokko  
 18. August | 18 Uhr | Iran  
 19. August | 18 Uhr | Kanada

**Damen**  
 16. August | 20 Uhr | Algerien  
 17. August | 18 Uhr | Argentinien  
 18. August | 14 Uhr | Frankreich  
 19. August | 11.45 Uhr | USA  
 22. August | 19.45 Uhr | China

#### Wo muss ich hin?

edel-optics.de Arena  
 Kurt-Emmerich-Platz 10-12  
 21109 Hamburg

#### Was gibt's u. a. für die Familie?

- Die Special Olympics Deutschland bauen ein eigenes Floorball-Feld auf, auf dem sich ausgetobt werden kann.
- Der Kinderland-Bereich hält die Klassiker wie Hüpfburg und Bällebad bereit
- Der große BGW-Kletterturm wird mit Sicherheit ein Anziehungspunkt für Kids sein.
- Die Offene Deutsche Meisterschaft im Rollstuhlskaten (WCMX) wird im Inselepark ausgetragen. Die ganze Zeit über können sich Mutige auch selbst im Rollstuhl in die Halbpipeline wagen.
- Der Deutsche Tischtennis-Verband wird mit dem DTTB-Mobil vor Ort sein und große, kleine, runde oder eckige Platten aufstellen, an denen gespielt werden darf.
- Der Hamburger Sportbund bietet seinen Alltags-Fitness-Test an
- Kinder können das Parksportabzeichen machen oder in Kooperation mit dem Hamburger Verband für Turnen und Freizeit das inklusive Kindersportabzeichen absolvieren.
- Auch der Hamburger Behindertensportverband und andere Hamburger Sportverbände bringen Mitmach-Angebote mit.
- Zahlreiche Sport- und Kultur-Einrichtungen bringen Infostände mit, andere Kooperationspartner wie der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter, die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft und weitere Institutionen klären auch über das Thema Behinderung auf und beantworten Fragen

„Wir werden um die Inseleparkhalle herum sehr vielfältige Aktivitäten mit unseren Partnern umsetzen“, sagt Jörg Schonhardt, Manager des Kultur- und Rahmenprogramms: „Damit wollen wir den Besuchern der Spiele einen Mehrwert bieten und gleichzeitig durch unser Programm weitere Menschen anziehen, die dann auch den Weg in die Halle finden.“ Kultur, Musik und Sport sollen dabei wichtige Rollen einnehmen. Auf einer großen Bühne wird es jeden Nachmittag vor der Abendsession ein Live-Konzert einer regional bekannten Band geben, zudem haben bereits zahlreiche Hamburger Stadtteil-Kulturzentren zugesagt, sich mit Stadtteilchören, Kindertanzgruppen oder anderen Auftritten ins WM-Rahmenprogramm einzubringen. „Durch diesen Mix wollen wir eine breite Masse ansprechen“, erklärt Schonhardt: „Wenn dort zum Beispiel Kinder mitmachen, kommt häufig die komplette Familie mit – und sieht, was wir noch alles bieten.“ Auch im sportlichen Bereich wird den Besuchern auf der WM-Plaza einiges geboten: Auf einer eigens angelegten Action-Fläche mit rollstuhlgerechtem Boden werden unter anderem 16 Fachbereiche des Deutschen Rollstuhl-Sportverbandes das Programm bereichern: Von Actionssport über Tennis, Boccia, Badminton, Tanzen bis Yoga können Besucher mit und ohne Behinderung alles ausprobieren.

Für elf Tage soll Hamburg im Sommer zur Inklusions-Hauptstadt werden – das ist das Ziel der Rollstuhlbasketball-Weltmeisterschaft. Wie das neben den WM-Spielen gelingen wird? Mit einem illustren Rahmenprogramm für Menschen mit und ohne Behinderung, das Sport, Kultur und Inklusion zusammenbringt.





# Der schöne Schoner

Historischer Lotsenschoner No. 5 Elbe wird saniert



Der Schoner unter vollen Segeln vor dem Steinweg-Terminal (Foto:MB)

► Der Erhalt der Hamburger Traditionsschiffe ist schwierig und kostenintensiv, meist werden die Mittel aus Spenden und den kargen Chartererlösen aufgebracht, doch wenn es dann mal ganz dicke kommt, sind auch die umtriebigen Mannschaften und Betreibervereine der Schiffe auf staatliche Hilfe angewiesen. Beim Lotsenschoner ist jetzt eine Grundinstandsetzung fällig, die die Möglichkeiten des Fördervereins übersteigt, obwohl sie schon fast eine Million eingesamlet haben. Seit 2002 ist es dem Betreiberverein gelungen, die Instandhaltung des Schiffes in Eigenleistung zu bewerkstelligen. Eine grundlegende Instandsetzung

wurde bisher nicht gefördert. Mit einer Initiative zur nächsten Bürgerschaftssitzung machen sich die Regierungsfractionen von SPD und Grünen für die Sanierung des Lotsenschoners No. 5 Elbe stark. 1883 lief das Schiff in Hamburg vom Stapel und übernahm über 30 Jahre in der Elbmündung und der Deutschen Bucht die verantwortungsvolle Aufgabe, Lotsen zu versetzen. Danach befand sich der Lotsenschoner für viele Jahrzehnte in den USA, bis er 2002 von der Stiftung Hamburg Maritim erworben und in den Hamburger Hafen zurückgebracht wurde. Um das Schiff dauerhaft zu erhalten, ist eine umfangreiche Instandsetzung notwendig. Auf Antrag von

Rot-Grün soll dieses Projekt mit 300.000 Euro aus dem Sanierungsfonds der Bürgerschaft unterstützt werden. Insgesamt werden nach Berechnungen 1,37 Millionen Euro für die Instandsetzungsmaßnahmen des Lotsenschoners No. 5 Elbe benötigt, die aus unterschiedlichen Töpfen kommen.

Seit 2004 ist das vom Förderverein „Freunde des Lotsenschoners No. 5 Elbe“ betriebene Traditionsschiff im Einsatz für Tages-, Charter- und Vereinstörns auf der Elbe sowie der Nord- und Ostsee. Mit seinem Liegeplatz im Traditionsschiffhafen in der HafenCity ist der Lotsenschoner No. 5 Elbe für Gäste gut erreichbar und sichtbar. ■ MB

# Beste Lage

Viermastbark Peking bekommt endgültigen Liegeplatz an neuer Pontonanlage im Hansahafen.



Der Bremer Kai im Abendlicht - Zukünftige Heimat der Peking (Foto: MB)

► Die Spannung war groß, lange Zeit wurde über den Standort des neuen Hafensemiums und dem zukünftigen Liegeplatz der Peking gerätselt – nun wurde die Entscheidung bekanntgegeben und die Hafen-City darf sich über einen neuen Baustein im Hafenspanorama gegenüber der Elbphilharmonie freuen.

Auf einer Mitgliederversammlung des Vereins Freunde der Viermastbark Peking e. V. informierte die Projektleiterin des künftigen „Deutschen Hafensemiums“, Ursula Richenberger, über den aktuellen Planungsstand des Museums und über die konkrete Planung für die Peking, die

voraussichtlich 2020 als erstes Exponat und Botschafterin des neuen Museums für den Besucherbetrieb geöffnet wird. Richenberger berichtete, dass gerade die Liegeplatzzusage für die Peking eingetroffen sei. Nach seiner Fertigstellung werde das Schiff an einer neuen Pontonanlage mitten im Hansahafen endgültig festmachen, vor Schuppen 50, gut sichtbar von der Plaza der Elbphilharmonie. Richenberger wörtlich: „Die Peking hat während ihrer aktiven Zeit immer in Hansahafen geladen und gelöscht. Sie kommt daher im wahrsten Sinne des Wortes in ihren Heimathafen zurück.“ Für den aktuellen Eigentümer, die

Stiftung Hamburg Maritim, gab Ex-Kultur-Staatsrat Gert Hinnek Behlmer als Vorsitzender des Stiftungsbeirat einen Überblick über die Restaurierungsarbeiten. Behlmer bestätigte, dass die Peters Werft in Wewelsfleth mit der „Entschichtung“, der Entfernung alter Farbanstriche außen und innen, schon gut vorangekommen sei. Schadstoffe wie Blei und Asbest führen allerdings zu Mehraufwand in Millionenhöhe. Die Stahldecks seien leider in schlechterem Zustand als erwartet. Dafür erweise sich das Unterwasserschiff als überraschend gut erhalten, eine vollständige Erneuerung werde nicht nötig sein. ■ MB

# Mehrwertkreuzer

Zollbarkasse Präsident Schaefer unter Denkmalschutz gestellt.



Die Zollbarkasse Präsident Schaefer vor der HCU (Foto: MB)

► Die 1925 in Hamburg gebaute Zollbarkasse Präsident Schaefer ist rechtzeitig zum Hafengeburtstag in die Liste der beweglichen Denkmäler Hamburgs aufgenommen worden. Aus diesem Anlass führte das Schiff gemeinsam mit der in Finkenwerder restaurierten Hafenzollbarkasse Hafendockter die Parade der Traditions- und Museumsschiffe beim Hafengeburtstag an.

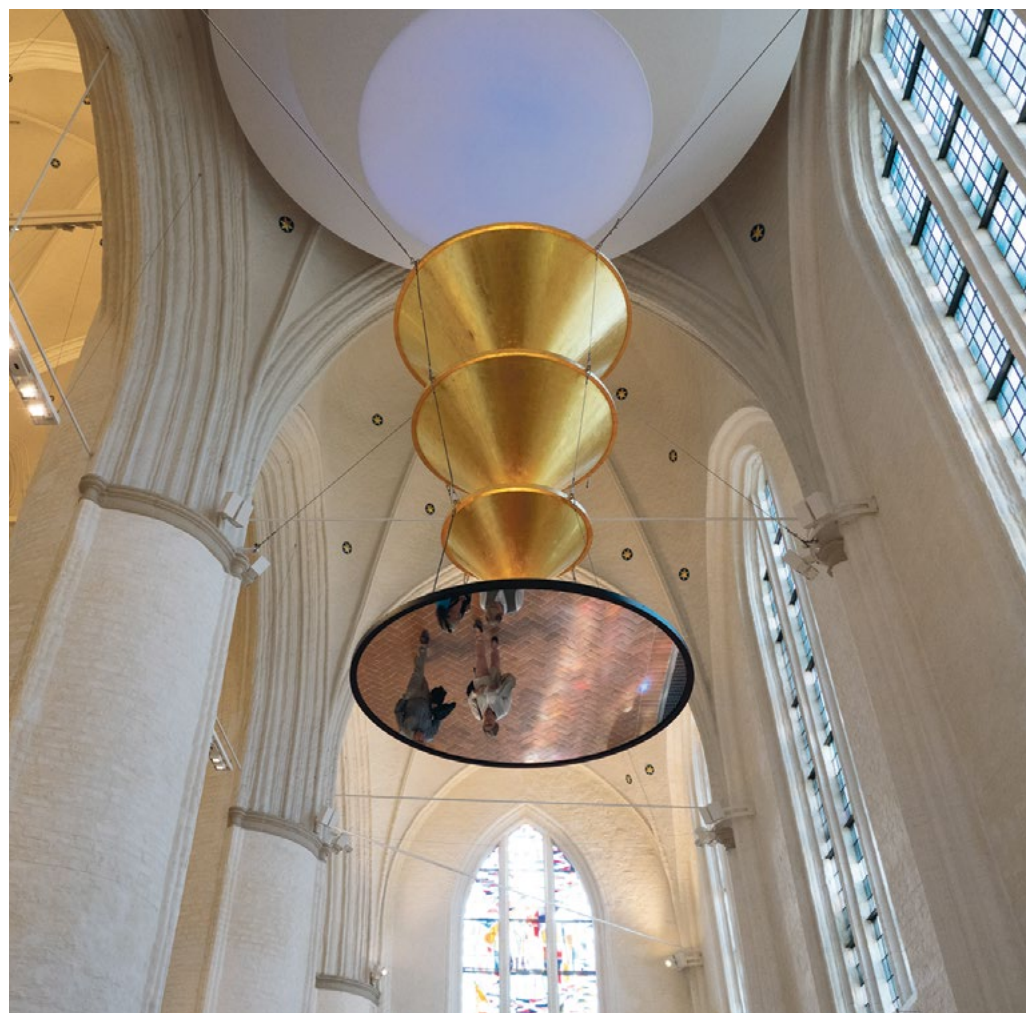
1924 gab die Oberfinanzdirektion zwei identische Zolldampfbarkassen in Auftrag, von denen die Präsident Schaefer als zweites in Fahrt kam. Das nach dem ehemaligen

Senator und Finanzamtspräsidenten Bruno Louis Schaefer benannte Boot wurde zunächst an verschiedenen Zollämtern zur Abfertigung eingesetzt. 1959 erfolgten ein Umbau von Dampf- auf Dieselmotor sowie Veränderungen der Decksaufbauten. Auf diese Weise versah die Barkasse fast 60 Jahre ihren Dienst mit Kontrollfahrten im Hamburger Hafen. Zuletzt diente das Boot der Zollreparaturwerkstatt als Schlepper und Fahrzeug zur Beförderung von Dienstpost und Trinkwasser zu den schwimmenden Dienststellen. Der 1959 installierte Jastram-Dieselmotor ist

noch immer in Betrieb. Nach Schließung der Zollreparaturwerkstatt 1982 wäre mit der Außerdienststellung auch die Verschrottung der Barkasse besiegelt gewesen, wenn sich nicht das Museum für Hamburgische Geschichte 1985 zur Übernahme entschlossen hätte. Damit konnte eine Lücke in der Reihe historischer Behördenfahrzeuge geschlossen werden. Zehn Jahre später wurde das Schiff von der Kulturbehörde an einen Privateigner verkauft und wird fortan der Nachwelt als Zeugnis für historische Schifffahrt und Technologie im Museumshafen Oevelgönne erhalten. ■ MB

# Reflektionen über Kunst und Kult

„Hinsehen. Reinhören. Die Kunst ist in den Kirchen“



► In St. Katharinen wurde am 26. Mai eine Kunstausstellung eröffnet, die noch bis zum 22. Juli hochrangige Exponate in 5 Hamburger Gotteshäusern präsentiert. Ai Weiwei und Rebecca Horn gehören neben 24 weiteren zu den Künstlern, deren Werke zu sehen sind. Hier im Bild der obere Teil des Werks von Rebecca Horn. Der untere Teil besteht aus zwei großformatigen, ineinander exzentrisch rotierenden Spiegel, die zum Hinsehen verleiten. Im Gewölbe von St. Katharinen führt die doppelte Spiegelung zu einer vielfach gebrochenen Reflektion über das Wesen der Unendlichkeit. ■ PM (Foto: TH)



# Die schwimmenden Gärten

Interessante Perspektivwechsel in unmittelbarer Wasserlage machen den neuen Park in der HafenCity zum Ausflugsziel für ganz Hamburg



Der Baakenpark bringt neben dem Lohsepark weiteres Grün in die HafenCity. (Foto: TH)

► Anfang Mai wurde der Baakenpark ein ganzes Wochenende lang offiziell eröffnet und die große Anzahl der Besucher lässt erahnen, dass hier ein neuer Treffpunkt für ganz Hamburg entstanden sein könnte.

Anziehend macht den neuen Park besonders seine Lage: Er wurde mitten in das Hafenbecken des Baakenhafens gebaut. Entstanden ist eine 1,6 Hektar große Halbinsel mit drei Plateaus, die unterschiedliche Aufenthaltsmöglichkeiten und Atmosphären bieten. Vom Sport- und Spielplatz bis zur Liegewiese zum Ausruhen ist hier auf einer relativ kleinen Fläche ein größtmögliches vielfältiges Freizeitangebot entstanden. Diese sehenswerte Parkanlage mit einem 15 Meter hohen Berg kann mit Recht als Landmarke der östlichen HafenCity bezeichnet werden. Am besten steuert man den städtischen Park mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad an. Mit der U4, Ausgang HafenCity Universität Ost, führt ein lohnenswerter Weg an der Wasserpromenade entlang. Über die Baakenparkbrücke auf Höhe des Gerda-Gmelin-Platzes kann der Park dann bequem erreicht werden. Von hier aus kommend, betritt man zuerst das westlich gelegene Plateau. Hier gibt es eine großzügige, zusammenhängende Spiellandschaft mit ca. 3.000 m<sup>2</sup>

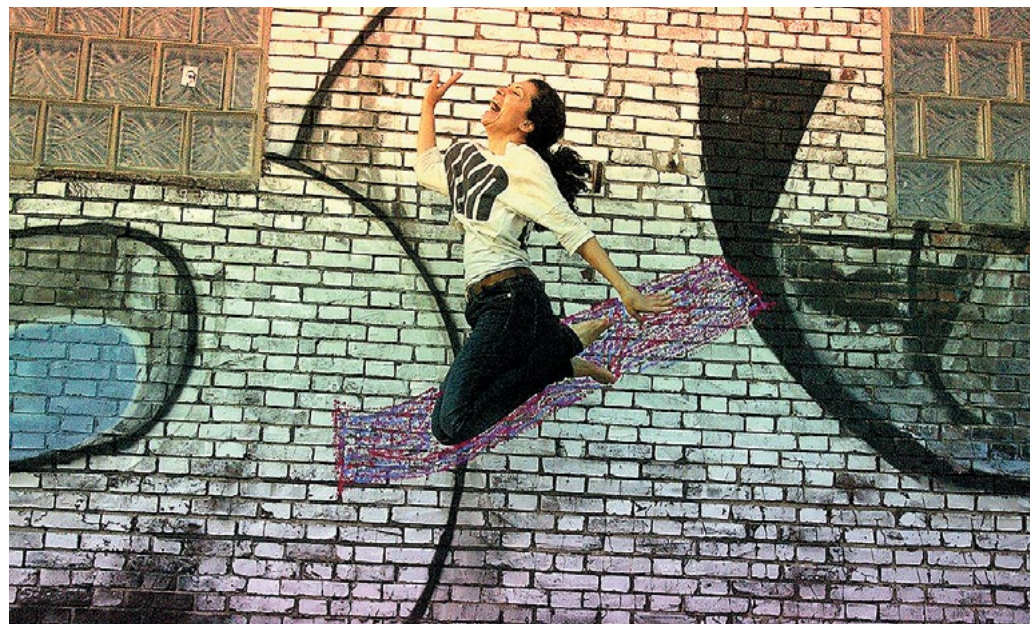
Grundfläche. Hauptattraktion ist der Treibgut-Spielplatz, der unterschiedliche sogenannte Themenkisten anbietet, darunter eine gemütliche Wohnzimmerecke, eine Matsch-Kiste, eine Kiste im Aquarium-Stil sowie eine Rutschen- und Labyrinthkiste. Ein zweiter wichtiger Bestandteil dieses Plateaus ist ein Kleinspielfeld (40m x 20m) aus Kunstrasen für den Freizeitsport und Schulsport. An der südwestlichen Ecke des Plateaus ist eines der drei in der HafenCity geplanten Gemeinschaftshäuser mit öffentlichen Toiletten vorgesehen. Die gibt es momentan noch nicht.

Das mittlere Plateau ermöglicht mit einer großzügigen Rasenfläche viele Sport- und Bewegungsmöglichkeiten, aber auch das gemeinsame Familienspaziergang unter Obstbäumen. Weitere Angebote auf diesem Plateau sind drei große Schaukeln sowie eine leicht vertiefte und geschützt zwischen Bäumen gelegene Fitnessinsel mit diversen Trainingsgeräten. Diesem Plateau vorgelagert und in direkter Nähe zur neu geplanten Grundschule und Kita befindet sich eine 100m-Laufbahn, die sich über eine flache Böschung zu einer Spielfläche inklusive eines Streetballplatzes mit zwei Körben ausweitet. An der nördlichen Böschung befindet sich außerdem eine großzügige

Sitzstufenanlage aus Holz. Das nördliche Plateau bietet Rasenflächen und ist eher ein Ort zum Ausruhen und Entspannen. Hier erhebt sich auch der Himmelsberg mit immerhin 15 Meter in die Höhe. Hinter ihm steckt besondere Ingenieurskunst: Wie der gesamte Park besteht der Himmelsberg aus Elbe-Sand. Um das Baumaterial zu festigen, wurden Schicht für Schicht Geogitter eingebaut und von Vlies umschlossen. Die drei steilen Seiten wurden mit Rasenmatten versehen, die auf Stahlgitterelementen befestigt sind. Durch Gabionen (Steinkörbe) ist der untere Bereich der pyramidenartigen Aufschüttung gegen Wellen und Hochwasser sowie den Anprall von Treibgut, Eisgang oder sogar einer Barkasse gesichert. Krönender Abschluss ist eine Aussichtsplattform, die sich in das landschaftliche Bild des Baakenparks einfügt und einen weiten Ausblick bis zur Elbphilharmonie im Westen bietet. Rund um den Baakenhafen werden in den kommenden Jahren in den beiden Quartieren Baakenhafen und Elbbrücken insgesamt rund 3.600 Wohnungen und circa 15.500 Arbeitsplätze (inklusive des Baakenhöfts) entstehen. Das Quartier Baakenhafen soll eine dichte soziale Mischung aus Wohn- und Freizeitzonungen, grünen Freiräumen und Arbeitsplätzen bieten. ■ TEN

# Geballte Kultur

Rothenburgsort lädt zur ersten Kulturwoche ein



Erste Kulturwoche Rothenburgsort 2018 (Foto: Sarah Victoria)

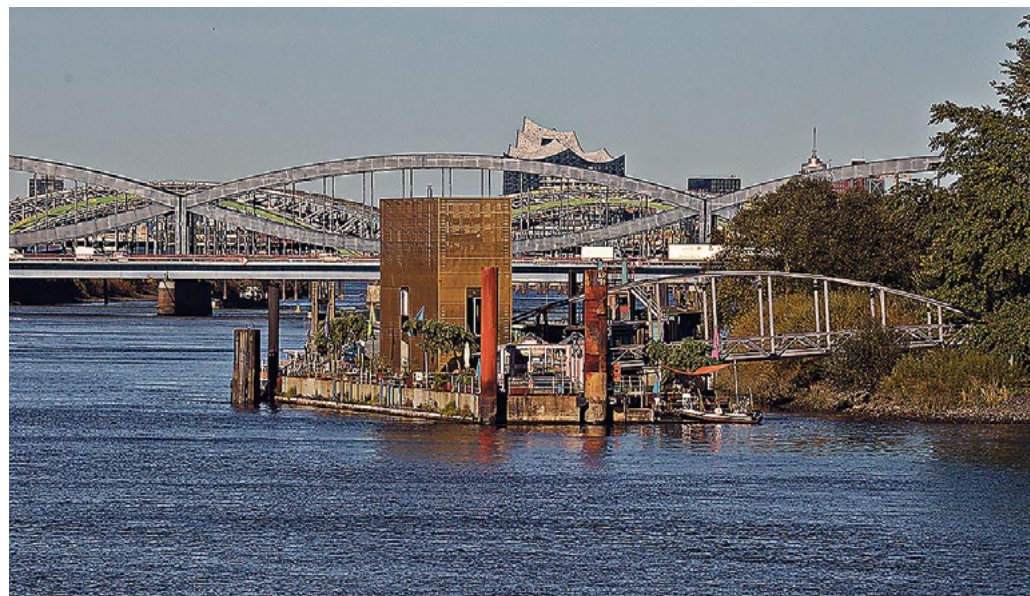
► Vom 23. Juni bis zum 1. Juli wird Rothenburgsort zum Kultur-Stadtteil. Bei Überraschungsaktionen im Freien und vielseitigen Kunst- und Kulturaktivitäten können alle Gäste bei freiem Eintritt genießen, staunen und auch mitmachen. Mit Touren durch bekannte und unbekannte Orte kann auch der Stadtteil erkundet werden.

Veranstaltet wird die erste Kulturwoche vom KulturNetzwerk, einem Zusammenschluss vieler Akteure im Stadtteil an den Elbbrücken, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, auf die viel-

fältige Kunst- und Kulturszene in Rothenburgsort aufmerksam zu machen. Ursprünglich von der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter, dem Café Entenwerder 1, der Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe und dem PEM Theater sowie von der Ev.-Luth. Kirche St. Thomas gegründet, haben sich weitere Akteure, wie die Oldtimer Tankstelle dem Netzwerk angeschlossen. Und so ist das Angebot umfangreich: Theater, Ausstellungen, Museumsführungen, Kabarett und Feste, um nur einige der Angebote zu nennen. Auch für Kinder fin-

den besondere Aktionen statt. So können diese kochen, forschen oder segeln. Los geht es am Sonnabend, den 23.6. um 11 Uhr mit einem Flashmob am Marktplatz und am 24. mit einem Chorkonzert in der Kirche St. Thomas. Das Abschlussfest findet am 1. Juli im PEM Theater in der Reginenstrasse statt.

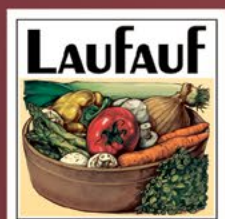
Die Informationen zum umfangreichen Programm werden auf [www.kultur-rothenburgsort.de](http://www.kultur-rothenburgsort.de) veröffentlicht. Diese können auch bei den teilnehmenden Partnern erfragt werden. ■ CF



Entenwerder 1 (Foto: Felix Amsel)

# DER NEUE MATJES IST DA!

FANG 2018



Das Restaurant für regionale Küche und Aufläufe im Kontorhausviertel,  
Kattrepel 2, 20095 Hamburg, Tel.: 040-326626,  
Montag-Samstag 11:30-22:00 Uhr [www.laufauf.de](http://www.laufauf.de)





# Ein Mann der Tat: Albert Ballin

Das Auswanderermuseum ehrt den Hamburger Kaufmann und Namensgeber in einer Sonderausstellung

► Anlässlich des 100. Todesjahres Albert Ballins präsentiert das Auswanderermuseum BallinStadt seit Ende April die Sonderausstellung „Tatmensch. Albert Ballin“.

Der berühmte Reeder war viel mehr als der Schöpfer der Auswandererhallen und Namensgeber des heutigen Museums auf der Veddel. Er war ein wahrer Hamburger Selfmademan, der es aus ärmlichen Verhältnissen ganz nach oben schaffte: zum persönlichen Freund des Kaisers, Verhandlungspartner von Churchill und zum Generaldirektor der Hapag, die er zur größten Reederei der Welt machte. Ballin mit seiner ungewöhnlichen und vielschichtigen Persönlichkeit prägte Hamburgs Stadtbild, verband Kontinente und Menschen. Dennoch blieb er stets ein Außenseiter. Spannend aufbereitete Text- und Bildtafeln mit Anekdoten, Erinnerungen, Zeitzeugen und Wegbegleiter verbunden mit modernster Museumstechnik lassen Ballin in der Sonderausstellung erneut lebendig werden: Nicht nur als Diplomat, „Kaiserjude“, Geschäftsmann oder Erfinder



Die BallinStadt feierte gerade ihren millionsten Besucher (Foto: Auswanderermuseum BallinStadt Hamburg)

der Kreuzfahrt, sondern auch mit all seinen Freundschaften, seiner Familienliebe und seinem berühmten Humor. ■ TEN

Die Sonderausstellung ist noch

bis zum 15. August von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr in Haus 3 der BallinStadt, Veddelerbogen 2, zu sehen.

Weitere Informationen unter [www.ballinStadt.de](http://www.ballinStadt.de)

# Die Hafenfachfrau

Maike Brunk arbeitet an einem der schönsten Plätze der Stadt



Maike Brunk auf einer ihrer Elbinsel-Touren (Foto: Peter Fobe)

► Es gibt Sehnsuchtsorte, kleine Flecken Erde, an denen wir uns wohlfühlen und die uns entspannen, wenn wir nur an sie denken. Der Hamburger Hafen ist so ein Ort, mit Möwengeschrei, frischen Krabbenbrötchen und Hafenbarkassen, die sich durch das schlickige Wasser der Flotte hinaus auf die Elbe wuseln. Hier hat Maike Brunk ihren Arbeitsplatz, einen der schönsten der Stadt. Seit 2007 erklärt die studierte Wirtschaftsinformatikerin Besuchern und Hamburgern den Hafen.

Zuvor hatte sie im Vertrieb einer IT-Firma gearbeitet, saß jeden Tag im Büro, im Auto oder in Konferenzräumen. Heute steht sie auf Barkassen, fährt mit 20, 50 oder 100 Gästen über die Elbe und lässt sich den Wind um die Nase wehen. Aus einer Schnapslaune heraus hatte sie nach neun Jahren ihren Job geschmissen und das Unternehmen Elbinsel-Tour gegründet. Maike Brunk kennt Geschichten und Hafenecken, die selbst für Einheimische neu sind. Ihre Touren führen an Orte wie Entenwerder, Wilhelmsburg oder in die idyllischen Kanäle der

Bille. Als große, blonde Frau im Hafen anzufangen, war nicht leicht. Maike Brunk hat sich ihren Platz an der Hafenkante und auf dem Wasser erkämpfen müssen. Heute ist sie bei Schippern und Kollegen akzeptiert. Firmen und Gäste aus ganz Deutschland buchen ihre Touren, darunter sogar das Auswärtige Amt. 2017 schipperte sie beim G20-Gipfel die First Ladys (und Gentlemen) über die Elbe. Vorbei an Elbphilharmonie und Containerterminalen zeigte Maike Brunk den Staatsgästen, wie er aussehen kann, so ein Sehnsuchtsort Hamburger Hafen. ■ TEN

## Kulturwoche

# Rothenburgsort

## 23. Juni - 01. Juli 2018

Das **Kulturnetzwerk Rothenburgsort** ist ein Zusammenschluss von Institutionen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, auf die vielfältige Kunst- und Kulturszene im Stadtteil Rothenburgsort aufmerksam zu machen.

**Im Rahmen der ersten Kulturwoche bieten die Akteure ein umfangreiches Programm.**

Nach dem **Auftakt mit Flashmob am Rothenburgsorter Marktplatz** am 23. Juni eröffnet die Ev.-Luth. Kirche St. Thomas am 24. Juni mit einem Chor-Konzert.

Das **große Abschlussfest** findet am 01. Juli im PEM Theater an den Elbbrücken statt.

Infos &  
Programm  
unter:

[www.kultur-rothenburgsort.de](http://www.kultur-rothenburgsort.de)

gefördert durch Mittel der  
freien und Hansestadt

Hamburg

Kulinarisches  
Kunst  
Feste  
Konzerte  
Kabarett  
Musical  
Theater  
Ausstellungen  
Segeln für Kinder  
Museumsführungen

Kulturnetzwerk  
ROTHENBURGSORT



# WIRTSCHAFT

- ▶ Abgefahren! | Seite 15
- ▶ Die 5 von Pierdrei | Seite 16

## Ökonomie und Ästhetik

Architekt Jan Störmer über Gelungenes und Katastrophales in der HafenCity

► **Leidenschaft für Architektur und Städtebau scheint bei Jan Störmer in der Familie zu liegen: sein Vater war Architekt, der unter anderem die markante Alster-Schwimmhalle entworfen hat und auch sein Sohn übt den gleichen Beruf aus.**

1942 in Berlin geboren, studierte Jan Störmer Architektur in Bremen, Hamburg, Delft und London und gründete 1970 die Hamburg Design GmbH für Architektur, Industrie und Graphik Design sowie zwei Jahre später mit drei Partnern die Architektengruppe me di um, Hamburg. 1990 entstand in Zusammenschluss mit Will Alsop das Büro Alsop& Störmer Architects. Nachdem 2002 Holger Jaedicke und 2004 Martin Murphy Partner des Büros wurden, firmieren sie seit 2009 als Störmer Murphy and Partners. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Planung von Hotels sowie Büro- und Verwaltungsgebäuden. Das Hotel „The Fontenay“ an der Alster, das Quartier „Intelligent Quarters“ mit den Porzellan-Fassaden und das Holzhochhaus „Wildspitze“ in der HafenCity gehören zu den jüngsten Projekten.

Wie und mit wem Jan Störmer arbeitet, war immer geprägt von einem Entwicklungsprozess. Allen Bürokonstellationen der vergangenen Jahre ist eins gemein: „Ich bin mit allen Partnern immer in Freundschaft auseinander gegangen. Ich wollte meinen eigenen Weg nicht verlassen“, sagt Jan Störmer.

Störmers Weg ist bestimmt von Neugier und der ständigen Suche nach intelligenten, nachhaltigen Ideen und Strategien, von einem hohen Anspruch an Ästhetik, Funktionalität aber auch Wirtschaftlichkeit. Besonders die Materialien und wie diese sich in den Ort des Bauwerks einfügen, sind für Störmer von besonderer Bedeutung. Er hat eines der ersten Häuser der HafenCity, das Gebäude des Bankhauses Wölbern entworfen. Ihm war da schon klar, dass diese große städtebauliche Umstrukturierung mit einer immensen Verantwortung verbunden ist. Die Analyse des Ortes sollte der Maßstab für die Erweiterung des neuen Gebietes sein. „Ich suchte nach einer Sprache, die Material und Farbe der Speicherstadt aufnehmen konnte – rotgefärbter Beton. Das wurde dann aber ganz schnell konterkariert durch David Chipperfield, der auf die andere Seite des Sandtorhafenbeckens ein gelbes Bürohaus gesetzt hat“, so Störmer. Es sei im städtebaulichen Kontext wichtig, dass nicht jeder nur für sich denkt. So hätte man das auch in der HafenCity ganz zu Anfang machen müssen, glaubt Störmer, um einen auch auf die Materialien bezogenen städtebaulichen Konsens zu finden. „Das hätte ich mir damals gewünscht“. Damit meint Störmer nicht den



Jan Störmer ist an mehreren Projekten in der HafenCity beteiligt. Jetzt steht im Baakenhafen das größte Holzhochhaus an. (Foto: TEN)

großen Masterplan, der Ort und Höhe definiert. „Die Blöcke in der HafenCity sind ja gut“. Ihm geht es um die städtebauliche Ästhetik der Materialien. „Es sind nicht nur die Formen. Es ist die Haptik, das Optische, das Menschen aus der Straßenperspektive sehen. Wie erlebe ich ein Haus, eine Fassade? Für alle drei Gebäude des Quartiers „Intelligent Quarters“ in der HafenCity haben wir ganz bewusst weißes Porzellan als Fassadenmaterial gewählt. Die unmittelbare Umgebung hat mit der HCU, mit Schiffen, der Elbe, dem Maritimen zu tun.“

### Beton wird nicht unendlich verfügbar sein

Wichtig ist es Jan Störmer auch, nachhaltige Materialien einzusetzen. Es sei zum Beispiel viel zu wenig in der Öffentlichkeit bekannt, dass der für die Herstellung von Beton notwendige Sand weltweit nicht unbegrenzt verfügbar sein wird. In den Weltmeeren werde unverantwortlicher Raubbau zur Förderung von Sand betrieben. Neue Wege geht das Büro mit dem Holzhochhaus „Wildspitze“ im Baakenhafen. Beton wird hier

nur für die Treppenkerne benötigt. „In der Welt ist das Bauen mit Holz kein Novum. In den Niederlanden, Großbritannien, Österreich, Kanada und Norwegen gibt es Holz-Hochhäuser die höher sind, als das hier in Hamburg geplante. In Deutschland ist das ein neuer Weg, den wir beschreiten.“

Generell hält Jan Störmer die HafenCity für gelungen und einen großen Beitrag im europäischen Städtebau. Mit Stolz führe er Geschäftspartner aus dem Ausland durch den Stadtteil. Aber er sieht auch die Schwächen. Dass jedes Haus am Dalmannkai seinen eigenen Backstein habe zum Beispiel und auch, dass am Lohsepark ein fast schwarzer Backstein verwendet wurde, stört Störmer. „Das wirkt so traurig. Material hat auch etwas mit Schönheit, mit Stimmung, mit Atmosphäre zu tun. Ich denke, hier ist eine Tristesse entstanden.“ Störmer ist gespannt, wie der städtebauliche Weg vom Spiegelgebäude aus u.a. mit dem Gruner & Jahr Gebäude am Lohsepark aussehen wird, und sieht Chancen im Erhalt der historischen Schuppen im Oberhafenquartier. „Der ehemalige Güterbahnhof ist ein so spannendes Kreativquartier. Er muss unbedingt erhalten bleiben – solche Orte gibt es in der HafenCity viel zu wenig.“ Doch nicht nur das Material

spielt eine große Rolle. Auch wie sich Häuser unter verschiedenen Lichtverhältnissen darstellen und von den Menschen empfunden werden beschäftigt Störmer. Jedes Hochhaus sollte nach Störmers Auffassung in der Nacht beleuchtet sein. „Es muss nicht angestrahlt werden, sondern kann ganz subtile Lichtquellen haben. Wir sind nicht

### Störmer will keine dunklen Klötze

in New York mit seinem Lichterglanz, aber die Bürohäuser dürfen nachts nicht als dunkle Klötze dastehen, sondern müssen die Stadt freundlich und belebt machen.“ Das ist auch der Grund, warum Störmer um eine Nachtbeleuchtung für den Porzellan-Büroturm an der Überseeallee mit den Bauherren ECE und Strabag und dort bis zum allerhöchsten Vorstandsvorsitzenden gekämpft hat. Dem Hamburger Oberbaudirektor schlägt er vor, dass die Beleuchtung von hohen Bürohäusern in den Wettbewerben generell von Anfang an zum Konzept gehören sollte. Das Hotel The Fontenay an der Alster, auch eine Arbeit aus dem Büro Störmer

Murphy and Partners, habe beispielsweise eine „Nachterscheinung“, wie Störmer die dezente Illumination des Hotels nennt. „Das macht ein Gebäude sympathisch und man hat keine Angst vor seiner Höhe“.

Begeistert ist Jan Störmer nach wie vor von der Elbphilharmonie. Er hatte sich damals mit fast allen Hamburger Architekten gemeinsam für die Idee von Alexander Gerard und den Entwurf der Schweizer Architekten Herzog de Meuron ausgesprochen, weil er davon überzeugt war, dass hier genau ins Schwarze getroffen worden ist. „Alle – bis auf einen – haben die Petition an den damaligen Bürgermeister Ole von Beust unterschrieben. Das fand ich eine tolle Aktion. Das ging soweit, dass man sogar das europäische Wettbewerbsrecht vernachlässigt hat.“ Als eine städtebauliche Katastrophe empfindet Störmer aber den viel zu kleinen Platz vor der Elbphilharmonie. Die beiden letzten Grundstücke vor dem Gebäude hätten nach seiner Auffassung nicht verkauft werden dürfen. „Eine jahrtausendalte architektonische Grundregel ist, dass so viel Raum vor einem öffentlichen Gebäude vorhanden sein sollte, dass man den Giebel des Hauses auf den Platz klappen könnte. Das weiß jeder Planer“, so Störmer.

Jan Störmer setzt sich in anderen

Bauzusammenhängen immer wieder für die Beteiligung der Bürger an Planungsverfahren ein. Gerade laufe so ein Wettbewerbsverfahren, an dem er beteiligt ist, sehr erfolgreich in Oberbillwerder. Bürger bei der Planung des Elbtowers zu beteiligen, ein Hochhaus-Büroturm, der an den Elbbrücken stehen soll, hält Jan Störmer allerdings für schwierig. Jahrzehntelang hätten Hamburgs Oberbaudirektoren den Hamburgern erzählt, dass die Hansestadt keine Wolkenkratzer bekomme und nun sollten die Bürger plötzlich mitgenommen werden. Generell hätte er seine Schwierigkeiten mit Grundsatzentscheidungen für eine Gesellschaft, die durch Abstimmungen getroffen werden und er erwähnt dabei den Brexit.

### Jahrtausendealte Grundregel missachtet

Auf die Frage, wie Hamburg sich seiner Meinung nach weiter entwickle, denkt Störmer in erster Linie aber auch an den Erhalt von Gebäuden. Er hatte sich nicht nur aus architektonischen, sondern auch aus historischen Gründen für den Erhalt der City-Hochhäuser und des Deutschlandhauses am Gänsemarkt ausgesprochen. Störmer: „Das Selbstbewusstsein ist größer geworden, in dem Sinne, dass man stolz ist, dass diese Stadt eine wahnsinnige innere Power hat. Da fragt man sich, wo das eigentlich herkommt, wenn man mal an die Zukunft des Hafens denkt...man freut sich heute über ein „neues Kleid“, vergisst dabei ein bisschen die Geschichte. Hamburg ist Deutschlands Boomtown, das findet man gut, dieser Boom nährt sich selber. Die Frage ist aber auch, ob der Tourismus in Hamburg unser kulturelles Niveau runterdrückt. Davor hätte ich Angst, dass es nur noch Massentourismus mit Musicals usw. gibt. Zwar glaube ich, dass die Tourismus-Neugier zur Elbphilharmonie nachlassen wird, aber auch die Plaza wird Touristenmagnet bleiben.“

Auf die Frage, ob man in 100 Jahren über Jan Störmer sagen wird, dass er das Stadtbild Hamburgs maßgeblich geprägt hat, antwortet er: „Vielleicht über meinen Vater und mich. Mein Vater hat ja ein Highlight in Hamburg gesetzt, die Alster-Schwimmhalle und da freue ich mich immer wieder drüber. Wenn man zwei, drei Gebäude von mir in die nächsten 100 Jahre mitnimmt, wäre ich sehr glücklich.“ Große Fußstapfen für Jan Störmers Sohn. ■

DAS GESPRÄCH MIT JAN STÖRMER FÜHRTE EDDA TENEYKEN





Rechtsanwälte  
Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

- 195 Jahre in Hamburg
- 230 Köpfe – ein Standort
- 40 Jahre Dreipartigkeit
- 5 Jahre in der HafenCity

esche.de

ESCHE SCHÜMANN COMMICHAU  
Rechtsanwälte Wirtschaftsprüfer Steuerberater  
Partnerschaftsgesellschaft mbB  
Am Sandtorkai 44 | 20457 Hamburg  
Tel +49 (0)40 36805-0 | esche@esche.de

# Zukunftstechnologie im Oberhafen

Mit dem Vrhram! Festival präsentiert sich VR-Art erstmals als eigenständige Kunstform



Deutschlands erstes Virtual Reality & Arts-Festival findet im Oberhafen in Halle 2 statt. (Foto: Vrhram!)

► Es nennt sich Vrhram! und ist das erste künstlerische Virtual Reality-Festival Deutschlands. Die junge Kunstform Virtual-Reality-Art präsentiert sich vom 7. bis zum 17. Juni im Oberhafenquartier mit einer Auswahl an internationalen VR-Erfahrungen, ist weder eine Ausstellung, ein Technologiepark noch eine Messe. Vrhram! soll ein Experiment sein und zum gemeinsamen Entdecken, Erleben, Diskutieren und Begreifen einladen.

Die Grenzen gelernter Sinneswahrnehmung und Kunsterfahrung sollen dabei überschritten werden, das kann sowohl bei Einzelerlebnissen, aber auch in interaktiven Gruppen-Experiences und Live-Performances geschehen. Außerdem bietet das Festival ein breit gefächertes Diskursprogramm, das sich mit VR in allen Facetten beschäftigt. Erstmals verleiht eine in-

ternationale Jury den mit 5000 Euro dotierten VRHAMMY AWARD an die beste Experience des Festivals und den HH Emerging Artist Residency-Preis für die/den beste/n Nachwuchskünstler\*in. Auch ein Publikumspreis wird auf der großen Abschlussparty am 17. Juni vergeben. Das Festival ist als Satelliten-Programm in die 7. Triennale der Photographie Hamburg 2018 eingebunden.

Ulrich Schrauth, Initiator und Künstlerischer Leiter des Vrhram! Festivals: „Mit diesem neuen Festival möchten wir VR-Art als eigenständige Kunstform etablieren und eine Plattform zur Kreation und Weiterentwicklung des Genres für Künstler\*innen schaffen. VR ist ein Medium, das völlig neue Blickwinkel auf Kunst und unser Leben ermöglicht. Der Mensch steht dabei immer im Mittelpunkt. Wir wollen Hemmschwellen überwinden,

nehmen die Besucherinnen und Besucher an die Hand. Vrhram! ist ein freundlicher Ort, der eine neue Erfahrung bietet. Kein Dogma, kein Drama. Ein Ort für alle.“ ■ TEN

Weitere Infos und das komplette Programm gibt es unter [www.vrham.de](http://www.vrham.de)

7.-17. Juni Oberhafenquartier, Halle 2  
Öffnungszeiten: 14-21 Uhr

Teilnahme ohne Voranmeldung. Um Wartezeiten zu vermeiden, können Tickets gegen eine Schutzgebühr reserviert werden:  
[www.vrham.de/tickets](http://www.vrham.de/tickets)



Street Art des VR-Künstlers Lester Francois Experience RONE (Foto: Lester Francois)

Christine Heine  
Steuerberatungsgesellschaft mbH



Gerne beraten wir Sie in Ihren steuerlichen Angelegenheiten. Wir erstellen für Sie z. B. Ihre Steuererklärungen, Ihre Buchhaltung, Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnungen, Ihren Jahresabschluss oder Ihre Gewinnermittlung. Unser Team besteht aus zwei Steuerberatern und weiteren fachlich kompetenten und motivierten Mitarbeitern. Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!



[www.Heine.tax](http://www.Heine.tax)  
Am Kaiserkai 10  
20457 Hamburg  
T: +49 40 300 687 670  
F: +49 40 300 687 671  
[info@christineheine.de](mailto:info@christineheine.de)



# Abgefahren!

Die HafenCity wird Testgebiet – Startschuss für autonomes Fahren ist gefallen



Elektrofahrräder für die Stadt von Ioki (Fotos: TEN)



Der Elektro-Kleinbus von Moia

► Der MLOVE Future City Campus ist ein Innovationslabor und zugleich Veranstaltungsfläche aus Containern auf dem Baakenhöft in der HafenCity. Hier fand Mitte Mai der New Mobility Day Hamburg 2018 statt, smarte und umweltschonende Konzepte, E-Shuttles, Sharing-Konzepte und autonomes Fahren standen im Mittelpunkt.

Und Hamburg macht sich bereit, die innovativen Konzepte

in den öffentlichen Nahverkehr zu integrieren. Noch in diesem Jahr sollen elektrisch betriebene Kleinbusse durch die Stadt fahren. Und so wurde auf dem New Mobility Day neben E-Rollern und Drohnen auch ein Prototyp-Bus des Mobilitätsdienstleisters MOIA, Tochter des VW-Konzerns, präsentiert. Der elektrisch angetriebene Kleinbus hat momentan noch einen Fahrer und kann bis zu sechs Personen mitnehmen. Er

bietet Fahrgästen über eine App die Möglichkeit, die Strecke mit Start- und Ziel und benötigte Plätze anzugeben. Der Zustieg erfolgt dann an virtuellen Haltestellen, zu denen der Nutzer maximal 250 Meter laufen soll. 2019 will MOIA in Hamburg starten.

Das Unternehmen ioki geht sogar noch einen Schritt weiter und will Carsharing auch mit autonom fahrenden elektrischen Fahrzeugen anbieten. Die

hundertprozentige Tochter der Deutschen Bahn will im Rahmen der Smart City-Partnerschaft

## Hamburg auf dem Weg zur Smart City

mit der Hansestadt noch 2018 zunächst einen fahrerbasierten

On-Demand-Shuttleservice mit ÖPNV-Anschluss anbieten. Den autonomen Busbetrieb ohne Fahrer wollen HVV und Verkehrsbehörde unter anderem mit Siemens als Partner ab Herbst 2018 in Hamburg testen. Den offiziellen Startschuss für das Projekt HEAT (Hamburg Electric Autonomous Transportation) gab es am 1. Juni. Die Teststrecke dafür wird in der HafenCity liegen, voraussichtlich wird sie – zunächst noch mit

einem Fahrzeugbegleiter - zwischen Shanghaiallee, Überseeallee, Osakaallee und Brooktorkai liegen. Das Ziel aller Konzepte müsse sein, den Anteil privater Pkw am Gesamtverkehr zu reduzieren, dafür müsse die Handhabung für die Nutzer möglichst einfach sein, sagt Hochbahn-Chef Henrik Falk. Wichtig sei aber auch, alle neuen Mobilitätsangebote mit den bereits im HVV bestehenden zu vernetzen. ■ TEN




**Haltung. Wachstum. Wirkung.**

Suchen Sie einen kompetenten Ansprechpartner für Seminare mit folgenden Themen?

- Rhetorik
- Kommunikation
- Führung
- Konfliktmanagement
- Vertrieb und Verhandlungen

Seit über 90 Jahren sind wir Ihr Hamburger Weiterbildungspartner für Seminare, Beratung und Coaching.

**Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen!**

[www.fromm-seminare.de](http://www.fromm-seminare.de)  
FROMM Managementseminare & -beratung KG

Große Elbstr. 38  
22767 Hamburg  
T: +49 (0)40 30 37 64-4



**Privatpraxis  
Dr. med. M. Rusznak**  
ORTHOPÄDIE & UNFALLCHIRURGIE · CHIRURGIE  
MANUALTHERAPIE · SPORTMEDIZIN



premium aesthetic  
the skin concept®

## KOSMETISCHE CHIRURGIE

Wir entfernen hautschonend und effektiv:

Rote Äderchen	Blutschwämmchen	Altersflecken
Fibrome	Spinnenmale	Falten u.v.m.

Vereinbaren Sie Ihren kostenfreien und unverbindlichen Beratungstermin.



Shanghaiallee 17 | 20457 Hamburg | T 040 638 621 28 | [www.praxis-rusznak.de](http://www.praxis-rusznak.de)



## NEUE ADRESSE

**Bezirksamt Hamburg-Mitte ist umgezogen**

Ab dem 4. Juni befinden sich die Dienststellen des Bezirksamtes Hamburg-Mitte am neuen Standort in der Caffamacherreihe 1-3 in der Hamburger-Neustadt. Insgesamt wird dann der Umzug von über 1.000 Bezirksmitarbeiter abgeschlossen sein. Nach 60 Jahren am Klosterwall fand der Umzug in die neuen Räume Ende Mai statt. Zu einem späteren Zeitpunkt folgen die Dienststellen des Gesundheitsamtes und des Grundsicherungs- und Sozialamtes in die neuen Diensträume. Sowohl Telefonnummern als auch E-Mail-Adressen bleiben unverändert. Postalisch ist das Bezirksamt Hamburg Mitte künftig unter Postfach 102 220, 20015 Hamburg, erreichbar. ■ CF

## GROSSER GRASBROOK

**Maiglückchen vergrößert sich**

Eröffnung mit traditionellem chinesischem Löwentanz, der Glück und Erfolg bringen soll (Foto: TEN)

Was des einen Leid ist des anderen Freud: Das Restaurant Hafenhunger am Großen Grasbrook hat seine Türen geschlossen. Die frei gewordene Fläche nutzte Nachbar Maiglückchen, vergrößerte sein Bistro nun auf ein Restaurant mit ca. 130 Gästeplätzen und erweitert damit auch sein Angebot der gehobenen japanisch/chinesischen Küche. Gekocht wird traditionell, aber die Speisen sind dem europäischen Gaumen angepasst. Zwei Separees für ca. 10 Personen stehen den Gästen außerdem für einen ungestörten Aufenthalt zur Verfügung. Das Restaurant kann auch für Events gemietet werden. ■ TEN

# Die 5 von Pierdrei

Das neue Hotel will die HafenCity um einen lebendigen und spannenden Ort reicher machen



v.l. Frederik und Gerrit Braun, Sebastian Drechsler, Norbert Aust und Kai Hollmann stellten Ende Mai das Konzept des Pierdrei vor (Foto: TEN)

► **Ein Haus gefüllt mit kreativen Ideen und Konzepten, das soll das Pierdrei Hotel HafenCity Hamburg im sogenannten KPTN Quartier am Sandtorkai werden.**

Seine Betreiber könnten unterschiedlicher nicht sein: Hotelier Kai Hollmann wird das Pierdrei Hotel Hafen City Hamburg mit insgesamt 212 Zimmern führen, Theaterlegende Norbert Aust vom Schmidts Tivoli wird der

Betreiber der integrierten Hafenbühne sein und die Brüder Braun und Drechsler vom Miniatur Wunderland sorgen für eine äußerst lebendige Bepflanzung des Hauses, mit Ideen für eine Camping Platz, auf dem in Outdoor Wohnwagen geschlafen werden kann, einem wilden Dachgarten im achten Stock, vielleicht sogar mit Kleintieren, und einem Racker Room, einer 200 qm großen Fläche speziell

nur für Kinder konzipiert. Die Astor Film Lounge von Kinoprofi Hans-Joachim Flebbe mit Service am Platz in drei Kinosaal mit insgesamt 440 Plätzen und das Restaurant Kitchens mit einer Küche aus aller Welt, sollen das Pierdrei zu einem einzigartigen und vor allem lebendigen Ort in der HafenCity machen, in dem sich Touristen wie Hamburger gleichermaßen wohl fühlen sollen. Nach rund zwei Jahren

Bauzeit und mehr als fünf Jahren Planung soll das Pierdrei Hotel noch Ende diesen Jahres eröffnet werden. Die Mietwohnungen im hinteren Gebäudeteil werden schon jetzt auf dem Markt angeboten. Für die Einzelhandelsflächen im Erdgeschoss wünschen sich die Betreiber Mieter aus der Wohn- und Küchenmöbelindustrie und der Interior Design Branche. Für alle Flächen gebe es bereits Interessenten. ■ TEN

## Professionelle Gebäudereinigung für höchste Ansprüche

**Saubere Leistung für**  
Büros und Praxen  
Gastronomie und Großküchen  
Glasflächen

### Testen Sie uns jetzt!

Persönliche Beratung unter 040 - 59 46 80 90  
[www.norddig.com](http://www.norddig.com)

**NORDDIG**  
NORDDEUTSCHE  
DIENSTLEISTUNGSGESELLSCHAFT mbH





# POLITIK

- ▶ Müll, Müll, Müll | Seite 18
- ▶ Allein gelassen | Seite 18

## Abstrampeln für die Umwelt

Überdurchschnittlich hohe Luft- und Lärmemissionen und immer mehr Müll auf den Straßen- Hamburgs Umweltbehörde hat gut zu tun

▶ Hamburgs Umweltsenator Jens Kerstan (Grüne) hat dieser Tage alle Hände voll zu tun. Vor allem das Dieselfahrverbot für zwei Straßenabschnitte in der Stresemannstraße und in der Max-Brauer-Allee, das seit 31. Mai in Kraft getreten ist, hat viel Redebedarf mit dem Senator und seiner Behörde hervorgerufen.

Da Hamburg zu den deutschen Städten zählt, deren Luftbelastung seit Jahren EU-Grenzwerte überschreitet, soll es ein ganzes Paket an Maßnahmen geben, das im Besonderen den individuellen Verkehr in der Metropole betrifft. Neben dem vermehrten Einsatz von Elektro-Fahrzeugen und Carsharing-Angeboten, gehört das Durchfahrverbot einzelner viel befahrener Straßenzüge für ältere Dieselfahrzeuge dazu. Und so musste der Umweltsenator, der eigentlich in den Entenwerder Elbpark gekommen war, um für das erste deutsche energieautarke Festival mit dem Rad zu strampeln, erst einmal die ein oder andere Frage zum Dieselfahrverbot beantworten. Kerstan sagte, er sehe keine Alternative für die beiden Straßenzüge, da hier (Stresemannstraße und Max-Brauer-Allee) die Luftbelastung besonders hoch sei und er hoffe auf eine messbare positive Auswirkung. Von einer größeren innerstädtischen Durchfahrverbotszone für ältere Dieselfahrzeuge halte er nichts.

### Umstrittenes Dieselfahrverbot

Dass die Umweltbehörde sich mit vielen Facetten des Umweltschutzes in der Hansestadt beschäftigt, bekräftigte Senator Kerstan dann mit einem sportlichen Auftritt für die erste energieautarke Veranstaltung in Hamburg, das Event Futur 2 Festival, das am letzten Maiwochenende in Rothenburgsort stattfand. Kerstan trat ordentlich in die Pedale, für das Fest, das ganz ohne jeglichen zugelieferten Strom für Bühnentechnik und das ganze Gelände auskam. Der musste „erstrampeln“ werden, die gesamte Stromversorgung der Bühnen und Festival-Infrastruktur wurde regenerativ vor Ort gewonnen. Der Strom für eine der beiden Bühnen wurde mit 10 Fahrrädern erzeugt – unter Einsatz der Festivalbesucherinnen und -besucher, die in die Pedale traten. Für eine andere Bühne und die Gastronomie wurden an unterschiedlichen Orten insgesamt rund 132 m<sup>2</sup> Solarmodule auf



Der grüne Umweltsenator Jens Kerstan setzt auf unterschiedliche Konzepte, um Hamburg sauberer zu machen (Foto: TEN)

dem Festivalgelände installiert. Ab 22 Uhr wurden Kopfhörer verteilt und es gab eine Silent Disco, damit Anwohner nicht durch Lärm belästigt wurden. Auch gerade ein aktuelles Thema, zu dem die Umweltbehörde eine große Onlinebefragung an alle Hamburgerinnen und Hamburger zur Lärmbelastung gestartet hat. ([www.hamburg.de/luft-laerm/](http://www.hamburg.de/luft-laerm/)).

### Kampf gegen den Lärm in Hamburg steht auf Kerstans Agenda

Der Gedanke der Nachhaltigkeit wurde beim Futur 2 Festival aber noch weiter gedacht: es gab regionale Getränke- und Speisen und Bio-Catering, durch Mehrwegbecher und -geschirr wurde Abfall deutlich verringert. Mehrwegverpackungen – auch ein Thema, das bei Jens Kerstan auf dem Plan steht. Dieses Konzept könnte wegweisend für zukünftige Großveranstaltungen sein und Hamburg mit seinen vielen Großveranstaltungen deutlich entlasten. Ein Grund, warum die Umweltbehörde von Jens Kerstan das Projekt unterstützt. Kerstan: „Mit diesem Festival beweisen wir: Feiern, Spaß, gute Musik und Klimaschutz – das passt zusammen und ist kein Widerspruch. Nicht jede Großveranstaltung muss zulasten der Umwelt gehen – das soll Deutschlands erstes klimafreundliche Event dieser Art zeigen. Ich freue mich sehr über den Pioniergeist der Veranstalter des Futur 2 Festivals. Als sie mit der Idee auf meine Behör-

### Umweltbehörde unterstützt alternatives Eventkonzept

de zugekommen sind, war uns gleich klar, dass wir dieses Festival gerne unterstützen. Denn es passt zu meiner Behörde und dem wofür wir eintreten: Klimaschutz und Innovation jenseits dessen, was bisher für möglich gehalten wurde. Für diese Sache trete ich gerne in die Pedale.“ Nun hoffen die Veranstalter und der Umweltsenator auf Nachahmer, die sich an diesen neuen Weg für Veranstaltungen herantrauen. ■ TEN

Weitere Infos unter [www.moinzukunft.hamburg](http://www.moinzukunft.hamburg)



# Müll, Müll, Müll

Zu wenig Mehrweg – zu wenig Mülleimer

► Der viele Sonnenschein der letzten Wochen hat auch seine Schattenseiten: Neben den verbrannten Rasenflächen ist es der alte Bekannte Müll.

Zwar gibt sich die Stadtreinigung alle Mühe, die Plätze und Promenaden sauber zu halten, gegen die riesigen Mengen an Einmalverpackungen, Eis- und Kaffeebechern und deren Inhalten steht sie aber bei den Massen von Menschen auf verlorenem Posten. Die HafenCity versift im wahrsten Sinne des Wortes, Eis und andere Essensreste plus deren Verpackungen hinterlassen Spuren auf den Sichtbetonplatten und Straßenflächen, die nur schwer wieder sauber zu bekommen sind. Manch einer fühlt dabei einen wachsenden Ärger und das Verlangen, den ganzen Müll den eigentlichen Verursachern wieder vor die Tür oder in den Laden zu kippen. Freiwilligkeit bei der Verwendung von Mehrwegverpackungen scheint keine Wirkung zu haben, die immer noch nur spärlich gesäten Mülleimer schlicht überfordert an der Masse des Mülls. Warum tut sich der deutsche Gesetzgeber so schwer damit, Plastiktüten und Einmalverpackungen schlicht zu verbieten? Selbst in Teilen von Indien ist man da weiter und hat inzwischen strikte Verbote zum Beispiel in Delhi ausgesprochen. Was eigentlich noch mehr verblüfft ist, dass in Hamburg immerhin die Grünen Mitregierungsverantwortung haben – dafür aber in Sachen Umweltschutz erstaunlich wenig auf die Reihe bekommen. ■ MB



Jeden Tag das gleiche Bild - Einwegverpackungen verstopfen die Mülleimer (Foto: MB)

# Allein gelassen

Schießt die DSGVO über das Ziel hinaus? Viele Probleme des Gesetzes harren der gerichtlichen Definition

Hiermit bestätige ich, diesen Artikel lesen zu wollen.

Ort, Datum, Name\*

\*Diese Daten werden nicht gespeichert und dienen nur der Selbstkontrolle

► In den Tagen vor dem 25. Mai freuten sich viele Menschen über reichlich Mails in ihren Postfächern: Die neue DSGVO (Datenschutzgrundverordnung) führte zu an Panik grenzender Aktivität bei jeder Institution, die auch nur irgendwie irgendetwas mit Mailversand und dem Internet zu tun hatte.

Allein in den Redaktionspostfächern gingen am betreffenden Donnerstag mehrere Hundert Mails zu diesem Thema ein, nicht mitgezählt diejenigen, die automatisch im Spam-Ordner landeten. Der Hintergrund: Die neue Verordnung verlangt vom Auszusendenden eine nachweisbare Einwilligung, dass dieser auch mit dem Empfang der Mails einverstanden ist, zusätzlich eine Erklärung, welche Daten dieser Aussendung zugrunde liegen und zu welchem Zweck diese Daten gehalten werden – grob vereinfacht dargestellt. Wollte man also alles richtig machen, müsste der Empfänger dieser Mails aktiv drei Bestätigungen vornehmen – das sogenannte Opt-In-Verfahren. Wer sich mit Menschen einigermaßen auskennt, konnte sich schon ausrechnen, dass sich damit die Mehrheit seiner Mailempfänger aus den Listen verabschieden würde, nicht weil sie die Mails nicht mehr empfangen wollten, sondern aus purer Faulheit und aus Überdross an den vielen Aktionen. Und so entschied sich, wenn

man die Redaktionspostfächer als repräsentativen Querschnitt durch die Mailversenderlandschaft sieht, die Mehrheit für den Hinweis auf die DSGVO in unterschiedlichsten Formulierungen und den Hinweis auf eine Möglichkeit aus den Datenbeständen entfernt werden zu können – das sogenannte Opt-Out-Verfahren. Eine realistische Einschätzung darüber, dass man andernfalls, wenn man es denn korrekt machen würde, auf einen Schlag neunzig Prozent seines Datenbestandes in die Mülltonne werfen könne. Auch in die andere Richtung

gab es, zum Teil haarsträubend komische Versuche alles ganz besonders richtig machen zu wollen. So wurden zum Beispiel Formblätter versendet, die der Empfänger ausdrucken und unterschreiben per Post zurücksenden sollte – eigentlich eine korrekte Vorgehensweise – aber die nahezu hundertprozentige Variante, danach nie wieder auch nur eine einzige Mail senden zu können. Man stelle sich nur mal vor, alle wären diesem Beispiel gefolgt. Nun ist der Tag X also gekommen, und die Verantwortlichen, die dieses Chaos angerichtet haben sind voll des Selbstlobes. Urs Tabbert von der SPD preist die DSGVO so; „Im Kern geht es darum, selbstbestimmter und transparenter mit Daten umzugehen. Die Hamburgische Bürgerschaft hat zu diesem Ziel ihren Teil beigetragen und damit ihre Hausaufgaben erledigt.“ – Nebenbei dabei vergessend, die entsprechende Einwilligung für diese Mitteilung einzuholen, wie nahezu jede Bürgerschaftsfraktion (Anmerkung der Redaktion: Sofern diese nicht in irgendeinem Spam-Filter gelandet sind). Der Senat mit Unterstützung des Hamburger Datenschutzbeauftragten Johannes Caspar macht es immerhin richtig mit Opt-In, man mag aber bezweifeln, dass sich seine Prophezeiung, dass die Regelungen ein Exportschlager werden würden, erfüllen werden. Caspar selbst sieht zwar die Zielrichtung der Regelungen mehr in Richtung der internationalen Datenkraken weisend, übersieht aber dabei, dass bei seinen Maßnahmen das gesunde Augenmaß – das er selbst fordert – wahrscheinlich auf der Strecke bleibt und sich ab jetzt Abmahnvereine, Anwälte und Gerichte mit diesem kollektiven Blödsinn beschäftigen werden. So notwendig der Schutz der Daten ist: Wenn allen Beteiligten rechtzeitig die Konsequenzen klar gewesen wären, hätte man sich eigentlich kollektiv weigern müssen. ■ MB

Gut gemeint und dumm gelaufen

gab es, zum Teil haarsträubend komische Versuche alles ganz besonders richtig machen zu wollen. So wurden zum Beispiel Formblätter versendet, die der Empfänger ausdrucken und unterschreiben per Post zurücksenden sollte – eigentlich eine korrekte Vorgehensweise – aber die nahezu hundertprozentige Variante, danach nie wieder auch nur eine einzige Mail senden zu können. Man stelle sich nur mal vor, alle wären diesem Beispiel gefolgt. Nun ist der Tag X also gekommen, und die Verantwortlichen,

HOTEL  
**MICHAELIS HOF**  
IN DER KATHOLISCHEN AKADEMIE

Das Zuhause auf Zeit für Ihre Gäste mitten in der Hamburger City zwischen Elbe und Alster

Nur wenige Gehminuten von der Hafencity entfernt

Der Michaelis Hof, im Gebäude der Katholischen Akademie, bietet komfortabel eingerichtete Zimmer mit Dusche/WC, Fön, Kabel-TV sowie Telefon und kostenfreiem Internetzugang.

**Einzelzimmer ab EUR 69,00**  
**Doppelzimmer ab EUR 89,00**

Herrengraben 4, 20459 Hamburg  
Telefon 040-35906-912 / Fax -911  
[www.michaelishof-hamburg.de](http://www.michaelishof-hamburg.de)  
[info@michaelishof-hamburg.de](mailto:info@michaelishof-hamburg.de)





Die HNO-Privatpraxis in der Hafencity!

Das Leistungsspektrum meiner Praxis reicht von der Diagnostik und Therapie aller HNO-Erkrankungen über die operativen Leistungen bis hin zur Ästhetischen Medizin.

Wir stehen Ihnen montags bis sonntags nun auch vormittags zur Verfügung. Vereinbaren Sie gern telefonisch oder über unseren Online-Kalender einen Termin.

Ihr Arnd Niehues  
Facharzt für HNO-Heilkunde, Plastische Operationen

**Privatpraxis HNO-Hafencity**  
Großer Grasbrook 9  
20457 Hamburg  
Telefon: 040-70 38 38 50  
E-Mail: [info@hno-hafencity.de](mailto:info@hno-hafencity.de)  
Web: [www.hno-hafencity.de](http://www.hno-hafencity.de)




Steuerberatung  
Finanzbuchhaltung  
Lohnbuchhaltung

**SCHEFFLER & PARTNER**  
Steuerberatungsgesellschaft

Katharinenstr. 11  
20457 Hamburg  
Tel. (040) 41 80 24  
Fax (040) 45 88 28  
[info@steuern-scheffler.de](mailto:info@steuern-scheffler.de)  
[www.steuern-scheffler.de](http://www.steuern-scheffler.de)



# KULTUR

- ▶ Zwiegespräch mit Zeit | Seite 20
- ▶ Es geht rund im KulturQuartier | Seite 20

## Musik der Sterne

Das Imperium schlägt mit einem intergalaktisch guten Konzertabend zurück

► Die Bühne ist randvoll mit Stühlen und Instrumenten, viel Schlagwerk ist aufgebaut. Die in großer Zahl auf die Bühne strömenden Musiker des NDR Elbphilharmonie Orchesters füllen die wenigen Lücken. Und dann beginnt sie, die Reise durch das Weltall!

Kollektiv schlagen die Streicher ihre Saiten an und erschaffen einen Marschrhythmus. Die Musiker setzen oft abrupt und überwältigend zu großen Dynamiksprüngen an. Es wird fast ohrenbetäubend laut. So laut, wie es bisher nur selten in der Elbphilharmonie wurde.

Die Musik ist kriegerisch, allen voran bei den Trommeln und im Blech. Der Dirigent Krzysztof Urbanski bringt mit seinem Orchester das Klanggeschehen wahnwitzig gewaltig und stets hochpräzise in die Ohren und auf die Haut der Zuhörer. Das Orchester baut nach dem Plan des Architekten Gustav Holst und seines kongenialen Bauleiters Krzysztof Urbanski Welten, erschafft mit seinen raffinierten Handwerkern in den verschiedenen Gewerken beeindruckende Atmosphären und Klangfarben. Die mächtige Orgel der Elbphil-

### Klanggewaltig und hochpräzise

harmonie ist wunderbar in das Geschehen integriert, auch wenn manche Konzertbesucher ihren eigentlich unüberhörbaren Einsatz bei der unfassbaren Klangmacht des allgemeinen Geschehens gar nicht mitbekommen, dass sie bei diesem Spektakel ebenfalls mitwirkt. Die sieben Sätze sind Planeten gewidmet, der Name des ersten Satzes lautet: „Mars, the Bringer of War“. Wie treffend. Doch der Komponist Gustav Holst kann auch ganz anders! Der zweite Satz, „Venus, the Bringer of Peace“, beginnt sehr leise und friedvoll, zärtlich spielen die Holzbläser und Hörner, die Geigen und Bratschen klingen sanft. Der Kontrast zum ersten Satz ist enorm, Venus und Mars müssen

### Spannend und voller Zauber

wohl sehr verschiedene Planeten sein. Im Gegensatz zur lauten Macht auf dem Mars, erklingen auf Holsts Venus oft nur einzelne Stimmen. Es ist ein sehr lichter Satz. Venus als paradiesische Lichtung voller Frieden. Man fühlt sich vollkommen sicher, beschützt und sehr, sehr gut aufgehoben. Auf Holsts Venus gibt



Andreas Schmidt

## Klassik begeistert

### Kulturreihe für Klassikfans

Klassik-Experte Andreas Schmidt schreibt seit 20 Jahren für renommierte Tages- und Wochenzeitungen sowie Nachrichtenagenturen und hat in Berlin, Frankfurt am Main, New York, London, Wien und Hamburg gearbeitet. Seine Liebe und Leidenschaft gehören der klassischen Musik. Seit zwei Jahren ist Andreas Schmidt Herausgeber des Blogs klassik-begeistert.de und schreibt mit seinem mittlerweile 25-köpfigen Team den einzigen unabhängigen und nicht-kommerziellen journalistischen Klassik-Blog im deutschsprachigen Raum.

es keine Furcht und keinerlei Negativität. Die zauberhaften Klänge der Celesta, des wundersamen „Glockenspiel-Klaviers“, machen das Paradies perfekt. Der nächste Höhepunkt ist der vierte Satz mit dem Besuch auf dem Jupiter, „the Bringer of Jollity“, dem Bringer der Fröhlichkeit. Die Musik wird wieder schneller, heroischer, lauter. Die Streicher spielen eine herrliche Melodie voller Gefühle und lassen das Publikum

in Schönheit baden. Im fünften Satz wird der Saturn besucht. Der Beginn ist sehr, sehr langsam, es wird fast unerträgliche Spannung aufgebaut. Man ahnt, dass etwas passieren wird, hat aber keine Idee, was es sein wird. Die Musik wird immer unruhiger und schicksalsschwangerer, Kirchenglocken ertönen. Am Ende „geht die Sonne auf“, eine Ordnung entsteht. Es sind sehr starke Minuten voller Spannung

und Zauber. Der sechste Satz trägt den Titel „Uranus, the Magician“. Er präsentiert viel Grotteske und am Ende sehr Geheimnisvolles. „Neptune, the Mystic“, lautet der letzte Satz. Hier sind sehr hohe, ätherische und sirenenartige Frauenstimmen aus einem unbestimmten Off zu hören. Das ist ungemein schön und voller geheimnisvollem Zauber. Ganz zum Schluss von Holsts Planeten sind nur

noch die dreißig Frauenstimmen des wunderbaren Arnold Schoenberg Chores zu hören, die sich immer weiter entfernen und verklingen. Wunderbar! Nach der Pause erklingt eine von Krzysztof Urbanski zusammengestellte Suite aus der Filmmusik zu Star Wars von John Williams. Der erste Satz mit dem „Main Title“ präsentiert dem Publikum eine der bekanntesten Melodien der Welt. Jeder, der nicht

im tiefsten Dschungel oder unter striktem Fernsehverbot aufgewachsen ist, kennt die Welt der Star Wars-Filme.

Es ist großartig, wie das NDR Elbphilharmonie Orchester unter dem Dirigenten Krzysztof Urbanski diese Musik heroisch und höchst lebendig in die wunderbare und fein auflösende Akustik der Elbphilharmonie zaubert. Diese Musik klingt im Film schon immer und immer wieder so groß, doch das hier ist noch größer! So schön, wie hier im Hamburger Musiktempel hat das wohl kaum jemand je gehört. Es heißt ja oft, dass die Filmwelt „larger than life“, größer als das Leben sei. Doch das hier ist größer als in einem der größten Film- und Filmmusikwunder überhaupt. Der vierte Satz der Suite heißt „The Imperial March“. Der Name ist Programm, das Orchester bringt einen wahrlich kaiserlichen Marsch auf die Bühne. Das

### Eindrucksvoller als die Hollywood-Inszenierung

ist die Definition von heroischer Schlachtenmusik! Im fünften Satz wird das NDR Elbphilharmonie Orchester zur wilden Jazzband, mit Schlagzeug, E-Kontrabass und kollektivem Fingerschnippen. Die Musiker haben sichtlich gewaltigen Spaß ... und das Publikum rastet aus. Das Orchester spielt alles spritzig und präzise, mit perfektem Timing, Spannung und Gefühl. Ganz am Ende gibt es Standing Ovations fast vom kompletten Saal! Das Konzert ist musikalisch ein großer Erfolg, ... doch es ist noch sehr viel mehr. Es ist ein Konzert, das auf ganz außergewöhnliche Weise die Herzen vieler Menschen berührt. Das war die Besprechung eines Konzertkritikers, doch das allein wird diesem besonderen Konzert nicht gerecht. Die Star Wars-Filme bewegen viele Menschen. Für sie ist Star Wars mehr als eine Reihe von Filmen. Auf der ganzen Welt kommen Menschen zu Fantreffen zusammen, zelebrieren diese Phantasiewelt und ihre schrägen Helden. Für viele Menschen hängen Kindheits Erinnerungen an diesem großen Filmmärchen, das mit einzigartigen Figuren in den Weiten des Weltalls spielt. Elbphilharmonie Hamburg, 10. Mai 2018, NDR Elbphilharmonie Orchester  
Dirigent Krzysztof Urbanski  
Gustav Holst  
Die Planeten / Suite für großes Orchester op. 32  
John Williams  
Suite aus der Filmmusik zu »Star Wars«

■ Sebastian Koik, FÜR  
KLASSIK-BEGEISTERT.DE



Krzysztof Urbanski ist seit der Saison 2015/2016 Erster Gastdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters. (Foto: Elbphilharmonie Hamburg)



# Zwiegespräch mit Zeit

Neue Ausstellung im Dialoghaus beschäftigt sich mit der Kunst des Alterns



Offizielle Eröffnung der neuen Ausstellung: v.l. Sylvia Wowretzko, gesundheitspolitische Sprecherin der SPD Bürgerschaftsfraktion, Senatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Mechthild Kränzlin, Homan Stiftung, Dr. Andreas Heinecke, Dialoghaus Gründer, Anjes Tjarks, Fraktionschef der Grünen in der Hamburgischen Bürgerschaft und Karin Haist, Körber Stiftung. (Foto: TEN)

► Die Speicherstadt ist um eine Sehenswürdigkeit reicher: Nach den bereits etablierten Erlebnisformaten Dialog im Dunkeln und Dialog im Stillen wurde Ende Mai die dritte ständige Erlebnisausstellung eröffnet, der Dialog mit der Zeit.

Spielerisch zeigt die neue Ausstellung den Besuchern aller Altersgruppen die Aspekte des Alterwerdens auf. Dafür sind 38 eigens ausgebildete Senior-Guides vor Ort, die zwischen 70 und 83 Jahre alt sind, um die

Besucher ca. eine Stunde lang durch den neuen Erlebnisparcours zu führen. An sieben Themenstationen können Einblicke in das Altern geworfen werden, die unter anderem Fragen nach Herausforderungen und Chancen des Alterwerdens nachgehen. Die Ausstellung soll ein Erlebnis für die ganze Familie sein, bei dem das bessere Verständnis für das Altern geweckt werden kann. Sie wurde bereits in Israel, Taiwan, Finnland in der Schweiz in Singapur und Frankfurt am Main erfolgreich gezeigt. Mit

der Eröffnung in der Hamburger Speicherstadt wird die Ausstellung als ständiges Format einzigartig in Deutschland sein und das Ausstellungsportfolio des Dialoghauses um eine weitere Attraktion erweitern. Ermöglicht wurde die Erweiterung der Ausstellung durch öffentliche Gelder aus dem Sanierungsfonds der Hamburgischen Bürgerschaft und durch private Stiftungen. Schirmherrin der Ausstellung ist Cornelia Prüfer-Storcks, Hamburger Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz. ■ TEN

# Es geht rund im KulturQuartier

Das Welterbefest wird am 3. Juni mit einem großen Fest auf dem St. Annen-Platz in der Speicherstadt begangen



Mit 8 kostenlosen, über den Tag verteilten Rundgängen und Barkassenfahrten beteiligt sich die IG KulturQuartier Speicherstadt und Hafencity am Welterbefest, das zum ersten Mal in der Speicherstadt und im Kontorhausviertel begangen wird. Die Rundgänge führen durch die 11 Ausstellungen und Museen des KulturQuartiers und bieten grandiose, ungesehene Ein- und Ausblicke (Foto: TH)

► Am Sonntag, 3. Juni 2018 veranstaltet die Kulturbörde in der Speicherstadt und im Kontorhausviertel das erste Hamburger Welterbefest. Anlässlich des Deutschen Welterbetags sind alle Hamburgerinnen und Hamburger sowie Besucherinnen und Besucher eingeladen, das Welterbe zu entdecken. Den ganzen Tag werden Führungen, Tanz- und Musikveranstaltungen sowie Vorträge angeboten, organisiert von den Akteuren und Akteurin-

nen vor Ort und dem Denkmalschutzamt.

Am selben Tag wird ein Pop-Up Info Point Welterbe Hamburg eröffnet. In den Räumen im Chilehaus können sich Interessierte über das Hamburger Welterbe Speicherstadt und Kontorhausviertel mit Chilehaus sowie den Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer informieren. Die Interessengemeinschaft KulturQuartier Speicherstadt und Hafencity präsentiert aus diesem Anlass die Ausstellungen und Museen ihrer Häuser mit

kostenlosen Rundgängen und Barkassenfahrten – alle halbe Stunde ist was los! Start und Ziel der Rundgänge und -fahrten ist der St. Annenplatz mitten in der Speicherstadt. Wer teilnehmen möchte, kann sich in der halben Stunde vor Start des jeweiligen Rundgangs am Stand des KulturQuartiers anmelden.

Bereits um 10:30 Uhr und um 12:00 Uhr starten Barkassenfahrten durch die Speicherstadt zur Cap San Diego für bis zu 60 Teilnehmer! ■ PM

Isabel Edvardsson  
— DIE Tanzschule —

## TANZEN IN HAMBURG

Tanzkurse für

ANFÄNGER &  
FORTGESCHRITTENE  
PAARE & SINGLES

Jeden  
Monat  
neue  
Kurse

www.Edvardsson-DIEtanzschule.de

Telefon: 040 / 875 075 25 | E-Mail: info@edvardsson-dietanzschule.de  
Isabel Edvardsson DIE Tanzschule | Banksstraße 2b | 20097 Hamburg

© Michael Bernhard / GlamPool

NATIONAL GEOGRAPHIC

EINTRITT FREI!

// OPEN ART – ÜBERSEEQUARTIER  
präsentiert PHÄNOMENAL! NATIONAL GEOGRAPHIC ZEIGT DIE WELT, WIE SIE SIE NOCH NICHT GESEHEN HABEN – 19. APRIL - 30. AUGUST 2018

www.überseequartier-nord.de  
www.ueberseeboulevard.com



# TERMINE

## Frank N. Furter in Hamburg

Die Rocky Horror Show live auf der Bühne im Mehr!Theater

► Nach einer ausverkauften Tournee und drei Jahren Pause ist Richard O'Briens Rocky Horror Show wieder zurück in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Vom 15.-17. Juni ist das Stück, das Musical-Geschichte schrieb, im Mehr!Theater am Großmarkt zu sehen – inszeniert unter dem höchstpersönlichen Augenmerk des Schöpfers Richard O'Brien.

Über eine Million Fans lieben sich seit der Weltpremiere 2008 in Berlin von der international hochgelobten Inszenierung des Regisseurs Sam Buntrock begeistern. 300 000 Besucher machten allein die letzte Tournee zum ausverkauften Hit und beweisen, dass sich diese Inszenierung einen festen Platz in den Herzen der Rocky-Fans erobert hat. Seit dem Tourneeauftritt Anfang Oktober in Köln sind in den Theatern zwischen Hamburg, München, Wien, Zürich, Stuttgart, Frankfurt und Berlin wieder Straps und Stiletto angesagt. In zahlreichen Tourneestädten, so auch in Hamburg, übernimmt der Schauspieler Sky du Mont die Rolle des Erzählers.



(Foto: Jens Hauer)

Schon während der beiden vergangenen Tourneen begeisterte er als schlagfertiger Gentleman. Die Rocky Horror Show und ihre legendäre Verfilmung, die Rocky Horror Picture Show, umgibt ein einzigartiger Fan-Kult. Sobald die ebenso witzige wie schrille Story um das junge, biedere Paar Brad Majors und Janet Weiss und den diabolischen Außerirdischen Dr. Frank'n'Furter ihren Lauf nimmt, steigt das Publikum ohne Rücksicht auf gute Sitten in die Geschichte ein und macht einfach mit. Auch im Theater darf gerufen, gebuht und mit Lichtern geschwenkt werden, was das Zeug hält!

Die Rocky Horror Show war von Anfang an mit nichts zu vergleichen: Schon kurze Zeit nach ihrer Uraufführung 1973 am Royal Court Theatre in London wurde sie zum weltweiten Phänomen: Über 20 Millionen Menschen haben das schräge Märchen für Erwachsene bislang erlebt. Kein Stück über Trash, Sex und Rock'n'Roll, das sich seitdem nicht an ihr messen lassen müsste. Der Einfluss, den sie bis heute auf Drag Shows,

Rockbands, Theater und die Burlesque-Szene ausübt, ist unschätzbar groß.

Sam Buntrocks gefeierte Inszenierung macht Richard O'Brien's bizarrem Meisterwerk alle Ehre. Sie wagt den „Time Warp“ zurück zu den Wurzeln – zu B-Movies, Burlesque und Glamrock – und dringt bis zum wahren Kern der Rocky Horror Show vor. ■ TEN

In Hamburg ist Sky du Mont am 15. und 16. Juni 2018 der Erzähler, am 17. Juni wird Martin Semmelrogge die Rolle des Erzählers in Richard O'Brien's Rocky Horror Show übernehmen.

**Mehr!Theater am Großmarkt, Banksstraße 28**  
Shows: Freitag 20.00 Uhr, Samstag 15.00 Uhr und 20.00 Uhr, Sonntag 14.00 Uhr und 19.00 Uhr. Preis: ab 31,50 Euro inkl. VVK Gebühren

Tickets: Tickethotline 040-450 118 676 oder online [www.funke-ticket.de](http://www.funke-ticket.de). Weitere Informationen unter [www.funke-media.de](http://www.funke-media.de) oder [www.rocky-horror-show.de](http://www.rocky-horror-show.de).

### MEISTENS AUSVERKAUFT - RESTKARTEN AN DER ABENDKASSE - DIE ELBPHILHARMONIE IM JUNI

#### GROSSER SAAL

Fr, 1.6.2018, 17 Uhr  
Elbjazz  
CMQ Bigband / Michael Wollny & Konstantin Gropper

Sa, 2.6.2018, 17 Uhr  
Elbjazz  
Marius Neset / Tony Allen / Michael Wollny & Friends

So, 3.6.2018, 20 Uhr  
Funny van Dannen  
»Sommerwind«  
Tickets ab 31,75 Euro

Mo, 4.6.2018, 19 Uhr  
Felix Mendelssohn  
Jugendorchester  
Tschaikowsky / Lalo / Brahms  
- ausverkauft

Di, 5.6.2018, 20 Uhr  
La damnation de Faust  
Malmö SymfoniOrkester / Marc Soustrot  
- ausverkauft

Mi, 6.6.2018, 20 Uhr  
Daniil Trifonov / Gidon Kremer / Kremerata Baltica  
Bitte beachten Sie das geänderte Konzertprogramm!  
- ausverkauft

Do, 7.6.2018, 20 Uhr  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Jukka-Pekka Saraste  
Nielsen / Schostakowitsch / Sibelius  
- ausverkauft

Fr, 8.6.2018, 20 Uhr  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Jukka-Pekka Saraste  
Nielsen / Schostakowitsch / Sibelius  
- ausverkauft

Sa, 9.6.2018, 21 Uhr  
Max Richter  
- ausverkauft

So, 10.6.2018, 11 Uhr  
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg / Enoch zu Guttenberg  
Beethoven / Bach  
- ausverkauft

So, 10.6.2018, 18 Uhr  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Jukka-Pekka Saraste  
Nielsen / Schostakowitsch / Sibelius  
- ausverkauft

Mo, 11.6.2018, 20 Uhr  
Philharmonisches Staatsorchester Hamburg / Enoch zu Guttenberg  
Beethoven / Bach  
- ausverkauft

Mi, 13.6.2018, 20 Uhr  
Chor St. Michaelis  
Mendelssohn Bartholdy / Händel / Mendelssohn Bartholdy  
- ausverkauft

Do, 14.6.2018, 20 Uhr  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Francesco Piemontesi / Pablo Heras-Casado  
Brahms / Dvořák  
- ausverkauft

Fr, 15.6.2018, 19 Uhr  
Manuel Göttsching: E2-E4 / The Ash Ra Tempel Experience  
Elektronauten  
- ausverkauft

Sa, 16.6.2018, 20 Uhr  
Martyn Ware / Adrian Utley / Will Gregory / Moog Ensemble  
Elektronauten  
- ausverkauft

So, 17.6.2018, 11 Uhr  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Francesco Piemontesi / Pablo Heras-Casado  
Brahms / Dvořák  
- ausverkauft

So, 17.6.2018, 16:45 Uhr  
Symphoniker Hamburg  
Geschlossene Veranstaltung

So, 17.6.2018, 20:45 Uhr  
Symphoniker Hamburg  
Geschlossene Veranstaltung

Mo, 18.6.2018, 20 Uhr  
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen  
Brahms  
- ausverkauft

Di, 19.6.2018, 18 Uhr  
Konzerte für Hamburg  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Vilde Frang / Thomas Hengelbrock  
- ausverkauft

Di, 19.6.2018, 20:30 Uhr  
Konzerte für Hamburg  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Vilde Frang / Thomas Hengelbrock  
- ausverkauft

Mi, 20.6.2018, 18 Uhr  
Konzerte für Hamburg  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Vilde Frang / Thomas Hengelbrock  
- ausverkauft

Mi, 20.6.2018, 20:30 Uhr  
Konzerte für Hamburg  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Vilde Frang / Thomas Hengelbrock  
- ausverkauft

Fr, 22.6.2018, 18 Uhr  
Konzerte für Hamburg  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Ksenija Sidorova / Thomas Hengelbrock  
- ausverkauft

#### ELBPHILHARMONIE HAMBURG ELBPHILHARMONIE GANZES HAUS

Sa, 23.6.2018, 18 Uhr  
Lange Nacht des Singens  
- ausverkauft

So, 24.6.2018, 15:30 Uhr, 20 Uhr  
Hollywood in Hamburg: John Powell / Zusatzkonzert  
»Ice Age and Beyond«  
- ausverkauft

Mo, 25.6.2018, 18 Uhr, 20:30 Uhr  
Konzerte für Hamburg  
NDR Elbphilharmonie Orchester / Ksenija Sidorova / Thomas Hengelbrock  
- ausverkauft

Di, 26.6.2018, 20 Uhr  
Alexej Gerassimez / Franz Bach / Arthur & Lucas Jussen  
Gerassimez / Bartók / Strawinsky / Borboudakis  
- ausverkauft

Mi, 27.6.2018, 18 Uhr, 20:30 Uhr  
Konzerte für Hamburg  
NDR Radiophilharmonie / Andreas Martin Hofmeir / Andrew Manze  
- ausverkauft

Do, 28.6.2018, 20 Uhr  
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen  
Geschlossene Veranstaltung

Fr, 29.6.2018, 11 Uhr, 20 Uhr  
World Doctors Orchestra  
Ligeti / Wagner / Boieldieu  
- ausverkauft

Sa, 30.6.2018, 19 Uhr  
TONAL18-Finale  
mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen  
- ausverkauft

#### ELBPHILHARMONIE HAMBURG KLEINER SAAL

Fr, 1.6.2018, 17:30 Uhr  
Elbjazz  
Goldings, Bernstein & Stewart / Pablo Held Trio  
Tickets ab 55,00 Euro

Sa, 2.6.2018, 17:30 Uhr  
Elbjazz  
Echoes of Swing / Emil Brandqvist Trio  
Tickets ab 55,00 Euro

So, 3.6.2018, 19:30 Uhr  
»La bella più bella«  
Roberta Invernizzi & Friends  
Tickets ab 20,00 Euro

Mo, 4.6.2018, 19:30 Uhr  
Ensemble Brasssonanz  
»Too Darn Hot!«  
- ausverkauft

Do, 7.6.2018, 19:30 Uhr  
Kayhan Kalhor  
Klassik der Welt  
- ausverkauft

Alle Angaben ohne Gewähr



**Meßmer MOMENTUM**  
Meßmer MOMENTUM  
Am Kaiserkai 10  
20457 Hamburg

**Piano Moments**

Solo Piano mit Marcus – er wurde schon als „unbekannter Star“ bezeichnet, denn neben seinen weltweiten Konzerten arbeitet Marcus Loeber seit über 20 Jahren als sehr erfolgreicher Komponist und Produzent von über 1.000 Fernseh- und Werbemusiken.  
Freitag, 15.06.2018, 18 Uhr

**Tea Time & Klassik**

Ein Nachmittag voller Harmonie und Kammermusik zur Teezeit. SCHUMANN PUR – Streich-Quartett mit Schumann's Streich-Quartett a-moll op. 41.1  
Dienstag, 19.06.2018, 17 Uhr  
Eintritt frei!

**Literarische Momente**

Annemarie Stoltenberg, NDR-Redakteurin und Literaturkritikerin, und Rainer Moritz, Autor, Literaturkritiker und Leiter des Literaturhauses Hamburg, präsentieren Ihre Favoriten der aktuellen Buchsaison.  
Eintritt: 10 Euro  
Mittwoch, 13.06.2018, 17 Uhr

Reservierung: 040-73679000  
www.messmer.de



**Führungen**

**Stadtrundgänge: Die Wasserkunstinselfestspiele – Industrie, Kultur, Natur**

Treffpunkt: Sperrwerk Billwerder Bucht, gegenüber vom Ausschläger Elbdeich 3  
So., 10.06.18, 14 Uhr  
Veranstalter: Stattreisen Hamburg e.V., Tel. 040-87 08 01 00  
Kuhberg 2  
20459 Hamburg

**Essen + Trinken**

**Bootshaus**

Das Restaurant mit dem freien Blick auf den Grill serviert authentische Speisen von hoher Qualität. Die gut sortierte Bar bietet neben hochwertigen Spirituosen eine breite Auswahl an Winzereien an. Entschleunigen, den Alltag vergessen mit allen Sinnen genießen ist das Motto im Bootshaus.  
Dienstag - Samstag 12 - 15 Uhr und 18 - 22 Uhr  
Bootshaus HafenCity  
Am Kaiserkai 19  
040 - 33473744  
reservierung@bootshaus-hafen-city.de

**Störtebeker Elbphilharmonie**  
Elbphilharmonie Hamburg  
Platz der Deutschen Einheit 3



**Craft-Beer Tasting**

ausgewählte Termine montags - mittwochs, 20 Uhr, 39 EUR, 1,5h  
Zu einer Auswahl von Störtebeker Brauspezialitäten werden Leckereien aus der nordischen Küche gereicht.

**Live-Cooking Event mit Bier-Verkostung**

Di, 12.06.18, 19 Uhr, 89 EUR, 3h  
Das exklusive Bier-Verkostungs-Event mit Drei-Gänge Menü vom Privatkoch! Schauen Sie unserem Profikoch über die Schulter und genießen Sie dazu eine Bier-Verkostung mit Biersommelier.

**Biersommelier-Abend - „Bier & Käse“**

Fr, 15.06.18, 20 Uhr, 59 Euro  
In diesem Biersommelier-Abend Special erleben Gäste wie vielfältig die Kombinationen aus Bier und Käse sein kann.

Anmeldung unter: tickets.stoertebeker-eph.com/Verkostungen

**Gesellschaft**

**SWAY MAG #03 Magazin-Releaseparty im Oberhafen**

Das Magazin aus dem SWAY Books Verlag präsentiert auf 104 Seiten wieder exklusive Stories rund um die Welt von Carlos Kella | Photography und das Umfeld von SWAY Books aus dem Hamburger Oberhafenquartier rund um die Bereiche der Fotokunst, Mode, Lebensart, Autos, Modern Pin-up, Menschen und mehr. Die Präsentation und der Erstverkauf findet im Rahmen einer Releaseparty im Salon der Oberhafenkantine statt.  
07. Juni 2018, 18 Uhr  
Salon der Oberhafenkantine  
Stockmeyerstr. 39  
20457 Hamburg  
Der Eintritt ist frei!

**Vrham! – Virtual Reality & Arts Festival**

Vrham! ist das erste künstlerische Virtual Reality-Festival Deutschlands. Gezeigt wird erstmals eine große Auswahl an außergewöhnlicher internationaler VR-Experiences, die die Grenzen gelernter Sinneswahrnehmung und Kunsterfahrung überschreiten. Außerdem bietet das Festival ein breit gefächertes Diskursprogramm, das sich mit VR in allen Facetten beschäftigt.  
Oberhafenquartier, Halle 2  
7. - 17. Juni 2018  
www.vrham.de

**Tag der Geodäsie 2018**

Bundesweiter Berufs- und Studieninformationstag mit Aktionen, Vorträgen und Informationen rund um das Berufsfeld Geodäsie.  
HafenCity Universität Hamburg  
Überseeallee 16  
20457 Hamburg  
09. Juni 2018

**Kinder**

**Speicherstadt – Die Entdeckertour für Kinder**

Mit Kindern die Speicherstadt entdecken! - Eine spannende Führung durch das Speicherstadtmuseum und die Speicherstadt für Kinder von 6 bis 12 Jahren in Begleitung Erwachsener. Anmeldung empfohlen unter 040 / 32 11 91 oder info@speicherstadtmuseum.de  
Fr, 01. Juni 2018, 13 Uhr  
Speicherstadtmuseum  
Am Sandtorkai 36  
20457 Hamburg  
Erwachsene 8,- Euro / Kinder 6,50 Euro, ca. 90 Min.

**Lesungen**

**Geschichte trifft Phantasie**

Eine Autorengruppe präsentiert Hafengeschichte und liest Hafengeschichten.  
07.06.18, 20 Uhr  
Montag, 18.06.2018, 19 Uhr  
Ledigenheim Rehhoffstraße  
Rehhoffstraße 1  
20459 Hamburg  
Eintritt frei!

**Hamburg, meine grün-graue Perle**

Hohe Lebensqualität und viele Grünflächen locken Menschen nach Hamburg. Doch der steigende Flächenbedarf erzeugt Druck auf die Stadtnatur. Dagegen wächst Widerstand. Über die Balance von sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit diskutieren Jens Kerstan, Malte Siegert, und Ingrid Breckner.  
Diskussion  
Di, 12.06.18, 19 Uhr  
KörperForum  
Kehrwieder 12  
20457 Hamburg

**Märkte**

**Viertel Meile Design Markt**

Am 10. Juni löst der Viertel Meile Design Markt zum vierten Mal das Partytreiben auf dem Spielbudenplatz ab und schafft Raum für schöne und außergewöhnliche Dinge, die allesamt von verschiedensten Künstlern und Designern handgefertigt wurden.  
So. 10.06.2018, 11 - 19 Uhr  
Spielbudenplatz 21,22  
20359 Hamburg

**Musik**

**Eröffnung des Hamburger Orgelsommer**

Abseits mit den Organisten der Hamburger Hauptkirchen und des Mariendoms.  
Dom St. Marien  
Sa, 09. Juni 2018, 20 Uhr  
Eintritt: 10,-/ ermäßigt 7,-

**Cooler ElbStreicher: live!**

Das einzigartige Hamburger Kinder-Orchester, spielt im Liebermann-Studio des NDR, um ihre geplante Lettland-Reise zu finanzieren. Musikalische Gäste sind das Mischa Schumann Trio und Jochen Arp, Saxophon.  
10. Juni 2018, 16 Uhr  
Rolf-Liebermann-Studio des NDR

Weitere Infos unter: [coole-elbstreicher.de](http://coole-elbstreicher.de)

**Colors of Guitars**

Colors of Guitars nimmt seine Besucher auf eine abwechslungsreiche Reise vielfältiger Gitarrensounds mit – akustisch und elektrisch, klassisch und jazzig, bekannt und überraschend, bluesig und swingend, nachdenklich und stimmungs-voll – immer virtuos präsentiert.  
Halle 424  
Stockmeyerstraße 41  
20457 Hamburg  
Samstag, 09.06.16, 20 Uhr  
Vvk: 22,-/ AK: 26,-

**1,2 Piecefest Hamburg**

Die MS Stubnitz holt das 1,2 Piecefest nach Hamburg und präsentiert Acts, die aus 1 bis 2 Musiker\*innen bestehen, aber weitaus mehr auf die Reihe kriegen als so manche andere Bands. LIVE: Die Vögel, Nika Son, Les Trucs, ASK VM - Ashraf Sharif Khan & Viktor Marek, Exchampion  
MS Stubnitz  
Kirchenpauerkai 29  
20457 Hamburg  
23.06.18, Einlass 18 Uhr  
Weitere Informationen unter: [ms.stubnitz.com](http://ms.stubnitz.com)

**PEM Theater**

an den Elbbrücken  
Reginenstraße 18  
20539 Hamburg

**Kabarett – Winkler & Nering**

Mit ihrem Programm „Peinlich? Kann ich gut!“ steht das kritische Kabarett Duo menschlich, wissenschaftlich und politisch, spielerisch und kreativ auf den Brettern, die die Welt bedeuten. Özlem Winkler-Özkan moderiert den Abend mit musikalischen Einlagen über sexuelle Integration und lässt das Publikum erröten...  
28.06.18  
29.06.18  
jeweils um 19.30 Uhr  
30.06.18  
Spätvorstellung um 22 Uhr

**Ein Evergreenkonzert**

Klassiker der Musikgeschichte, die ihren Charme mit der authentischen Sängerin Winkler-Özkan wieder aufleben lassen. Ein emotionales Feuerwerk mit berührenden Interpretationen unvergesslicher Klassiker von Marlene Dietrich, Edith Piaf, Hildgard Knef, Elvis Presley uvm.  
30.06.18 um 19.30 Uhr

Die Veranstaltungen werden im Rahmen der ersten Kulturwoche Rothenburgsort präsentiert.

**Sport**

**Freizeit-Basketball in der Hafencity**

Beim SV Vorwärts St. Georg können Männer von 20 bis etwa 60 Jahren einmal wöchentlich Basketball spielen. Ein Probetraining ist kostenlos.  
Immer freitags 19 – 20.30 Uhr  
Kontakt Berno Schuckart  
Tel. 0171/487 1538  
Katharinenschule  
Am Dalmannkai 18  
20457 Hamburg

**Theater**

**Körper Studio Junge Regie 2018**

Das Festival Körper Studio Junge Regie gilt als die „bundesweit wohl wichtigste Plattform für den Regienachwuchs“ (NDR Kultur). Zu sehen sind zwölf bemerkenswerte Inszenierungen der Regiestudiengänge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.  
Das gesamte Programm finden Sie unter: [www.thalia-theater.de/de/festivals](http://www.thalia-theater.de/de/festivals)  
Vom 6.- 10. Juni 2018  
Thalia Gauß  
Gaußstraße 190  
22765 Hamburg

**Patriotische Gesellschaft**

Patriotische Gesellschaft  
Trostbrücke 4–6

**Hamburgs koloniales Erbe - Wie gehen wir mit unserer Geschichte um?**

Podiumsdiskussion mit Millicent Adjei (Arbeitskreis Hamburg Postkolonial), Tom Gläser (Initiative Schwarze Menschen in Deutschland), Prof. Dr. Barbara Plankensteiner (Museum für Völkerkunde), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Forschungsstelle Hamburgs (post-)koloniales Erbe). Moderation: Prof. Dr. Rainer Nicolaysen (Verein für Hamburgische Geschichte). Eine Veranstaltung der Patriotischen Gesellschaft von 1765 in Kooperation mit dem Verein für Hamburgische Geschichte  
Montag, 04. Juni 2018, 18 Uhr  
Reimarus-Saal

Anmeldung: [www.patriotische-gesellschaft.de](http://www.patriotische-gesellschaft.de) uvm.

Alle Angaben ohne Gewähr



**THERAPIE ZENTRUM**  
HAFEN CITY

Orthopädie  
Physiotherapie  
Osteopathie

**Physiotherapie: aus dem Spitzensport für Sie**

Therapie & Training wie bei den Profis  
Profitieren Sie von unseren Erfahrungen im Spitzensport

weitere Informationen unter [www.tz-hafencity.de/service/patienteninformationen](http://www.tz-hafencity.de/service/patienteninformationen)





BUCHTIPP  
**Mama!**

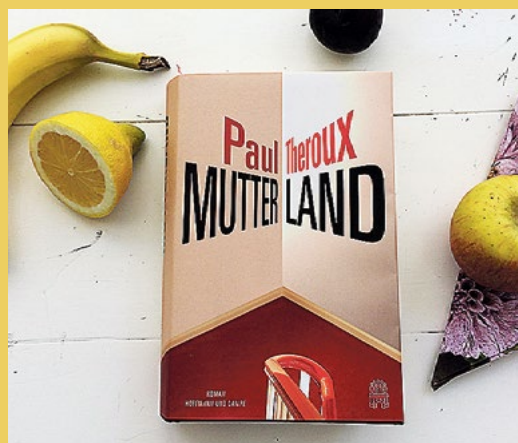
„Du hättest mehr darauf achten sollen, was du dir in den Mund steckst.“  
Du warst traurig, weil du bei einem Mathe-Test schlecht abgeschnitten hast?  
„Du hättest mehr lernen sollen.“

Mutter machte es eine Freude, uns unser Scheitern vorzuhalten. Sie quälte uns, weil wir schwach waren. Sie suhlte sich förmlich in unserer Unvollkommenheit. Nie war sie glücklicher, als wenn sie sich selbst auf ihrem Thron aufrichten und sagen konnte: „Selbst schuld.“ Jay, seines Zeichens Schriftsteller, kehrt in seine amerikanische Heimat nach Cape Cod zurück, um seinen sterbenden Vater ein letztes Mal zu sehen. Dort trifft er nicht nur auf seine Mutter, eine herrschsüchtige Matriarchin, sondern auch auf seine ganzen Geschwister: Fred, den ältesten Sohn und seines Zeichens Anwalt, Gilbert, der immer im Ausland arbeitet (und keiner genau weiß, was er dort eigentlich macht), Hubby, der dicke Krankenpfleger, Floyd, ein cholischer Dichter und Harvard-Professor und die Schwestern Rose und Franny. Auch Mutters Lieblingskind ist mit von der Partie, auch wenn sie sonst niemand sieht: Angela, bei ihrer Geburt gestorben, hat immer einen eigenen Stuhl am Familientisch.

In Mutterland herrscht Mutter; sie spielt die Kinder gekonnt gegeneinander aus, verfälscht Wahrheiten und erzählt Unwahrheiten und gibt sich gern hilflos und verloren. Wer traut schon einer fragilen alten Dame, die auf die 100 Jahre zugeht, zu, dass sie eigentlich eine böse Hexe ist? Jedenfalls ist sie das aus Sicht ihrer Kinder, die sich im Laufe des Romans selbst zu gehässigen Greisen entwickeln. Während die Geschwister Fronten gegeneinander bilden, versuchen sie trotzdem, es Mutter Recht zu machen und ihrerseits einen Gewinn aus der Beziehung zu schlagen. Als Jay und Floyd entdecken, dass Mutter ihren anderen Kindern beträchtliche Geldsummen zusteckt und sogar ihr Haus überschreibt, bricht Krieg zwischen den Geschwistern aus. Sehr zum Amüsement von Mutter.

„Mutterland zu lesen ist, als sähe man einem Autounfall in Zeitlupe zu. Es ist eine bösartige Abrechnung. Und es macht Spaß.“ Stephen King

Dem ist nichts hinzuzufügen. ■ AF



**Paul Theroux: „Mutterland“ ist am 14. März 2018 bei Hoffmann und Campe erschienen | 656 Seiten | Gebunden | 28,- Euro**



**Wir beliefern auch die HafenCity!**

Unser Angebot finden Sie unter:  
[www.hansekaigo.de](http://www.hansekaigo.de)  
[www.hanseka.hamburg](http://www.hanseka.hamburg)

Telefon: +494033396262  
Mo - Fr 11:30 - 15:00 & 17:00 - 22:00  
Sa 16:00 - 22:00  
So & Feiertag 10:00 - 22:00

**Entdecken Sie die Welt des Kaffees!**

Im Kaffeemuseum der Rösterei Burg kommen nicht nur Kaffeekenner auf ihre Kosten. Wir verwöhnen Sie mit leckerem Kuchen, köstlichen Tartes und frisch geröstetem Kaffee der Extraklasse!

St. Annenufer 2  
20457 Hamburg  
Tel.: 040.55 20 42 58  
[www.kaffeemuseum-burg.de](http://www.kaffeemuseum-burg.de)  
info@kaffeemuseum-burg.de

Öffnungszeiten:  
Dienstag-Sonntag  
10:00-18:00 Uhr  
Montag geschlossen

**Probleme?**  
Ich helfe Ihnen gern

**Bartram\* & Niebuhr**  
– Rechtsanwaltskanzlei –  
gleich „nebenan“  
Rechtsanwalt Rasmus Niebuhr

ABC-Str. 1, 20354 Hamburg  
Tel.: 040-33 74 39, Fax. 040-32 48 70  
E-Mail: [kanzlei@avkaat.de](mailto:kanzlei@avkaat.de)

Viele Jahre Erfahrung speziell in  
Miete und Wohnungseigentum

\*verstorben am 19.07.2014



**W&M**

**Ihr persönlicher Lagerraum**  
– zum Beispiel für Akten –  
**in der Speicherstadt**

Quartiersleute und Speicherstadt-Lagerei seit fast 100 Jahren

Weber & Möller GmbH · Brook 5 · 20457 Hamburg  
Telefon 040-33 02 25 · Fax 040-32 63 81  
info@webmoe.de · [www.webmoe.de](http://www.webmoe.de)

HAFENCITY ZEITUNG

**Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen:**



Anja Hümme  
Mediaberatung und  
Kundenkommunikation

E-Mail: [anzeigen@hafencity-zeitung.com](mailto:anzeigen@hafencity-zeitung.com)  
Tel.: 040-30393042

HAFENCITY ZEITUNG  
**Eine Auswahl unserer Auslegestellen**

► An mehr als 600 Verteilstellen liegt die HafenCity Zeitung an der Stadtküste aus. Unter anderem finden Sie sie hier:

- Ameron Hotel Speicherstadt, Am Sandtorkai
- Andronaco, Am Sandtorkai
- Besucherzentrum Elbphilharmonie, Am Kaiserkai
- Bezirksamt Hamburg-Mitte, Klosterwall
- Carls, Am Kaiserkai
- coast by east, Großer Grasbrook
- Commerzbank, Am Sandtorkai
- Deutsche Bank, Überseeboulevard
- Edeka Böcker, Überseeboulevard

- FrischeParadies, Große Elbstraße
- Gregs Gallery, Am Sandtorpark
- HafenCity Zeitung, Am Sandtorkai
- Hamburger Hochbahn, Steinstraße
- Haspa, Kaiserkai/Überseeboulevard
- Hotel Hyperion, Amsinckstraße
- Kesselhaus HafenCity, Am Sandtorkai
- Madison Hotel, Schaarsteinweg
- Maritimes Museum, Koreastraße
- Meßner, Am Kaiserkai
- The Westin Hamburg, Platz der Deutschen Einheit
- Vlet in der Speicherstadt, Am Sandtorkai
- Wandrahm Restaurant, Am Kaiserkai

GEWINNSPIEL  
**Gewinner**

► Stichwort

„NDR“

Alle Gewinner wurden von der HafenCity Zeitung benachrichtigt.

*lichen Glückwunsch!*

SERVICE

**Notrufnummern**

- 110 Polizei
- 112 Feuerwehr

- 040-428 65 14 10  
Polizeikommissariat PK 14
- 040-22 80 22  
Ärztlicher Notfalldienst
- 040-88 90 80  
Kinderärztlicher Notfalldienst
- 040-43 43 79  
Tierärztlicher Notdienst
- 040-36 09 17 56  
Brücke – Ökumenisches Forum HafenCity
- 040-30 37 47 30  
Ev.-luth. Hauptkirche St. Katharinen

HAFENCITY ZEITUNG  
**Impressum**

- **Redaktion**  
Michael Baden (MB)  
Conceição Feist (CF)  
Edda Teneyken (TEN)  
Anja Frauböse (AF)  
Dagmar Garbe (DG)  
[redaktion@hafencity-zeitung.com](mailto:redaktion@hafencity-zeitung.com)  
Am Kaiserkai 29  
20457 Hamburg
- **Anzeigen**  
Anja Hümme  
Tel.: 040-30393042  
[anzeigen@hafencity-zeitung.com](mailto:anzeigen@hafencity-zeitung.com)
- **Gestaltung**  
Tobias Hahn
- **Herausgeber**  
Michael Baden  
Conceição Feist
- **Verlag**  
HafenCity Zeitung  
HafenCity-Zeitung GbR  
c/o ELBE & FLUT  
Am Sandtorkai 1  
20457 Hamburg  
Tel.: 040-30393000  
[mail@hafencity-zeitung.com](mailto:mail@hafencity-zeitung.com)
- **Produktion**  
ELBE & FLUT  
Am Sandtorkai 1  
20457 Hamburg
- **Erscheinungsweise**  
Monatlich
- **Auflage**  
15.000 Stück
- **Druck**  
WE-Druck GmbH & Co. KG,  
Oldenburg  
[www.we-druck.de](http://www.we-druck.de)
- **Abonnement**  
Jahresbezugspreis  
(Porto und Verpackung für 12 Ausgaben)  
EUR 70,- zzgl. 19 % MwSt.
- **Juristische Beratung**  
Bartram† & Niebuhr RA



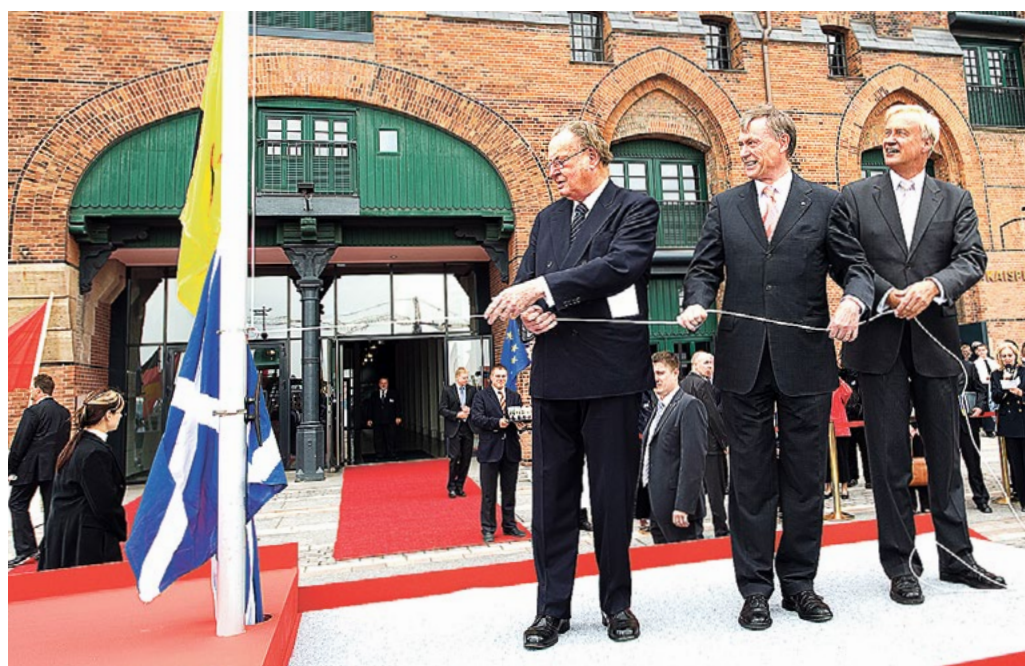
# Heimathafen HafenCity: 10 Jahre Internationales Maritimes Museum

Zwei neue Sonderausstellungen im Kaispeicher B und neue Themen auf dem Meeresforschungsdeck

► Vor zehn Jahren eröffnete Bundespräsident Horst Köhler das Internationale Maritime Museum im Kaispeicher B. Er stellte es in seiner Eröffnungsrede als ein „Paradebeispiel für Stiftergeist“ heraus und betonte: „Wir brauchen noch viel mehr Leuchttürme und Seezeichen dieser Art.“ Bei dem Festakt mit 800 Gästen am 25. Juni 2008 sagte Köhler zu dem Stifter und Gründer des Maritimen Museums: „Ihre Sammlung hat nun einen würdigen Heimathafen.“

Die Sammlung von Prof. Peter Tamm, die weltweit größte, private Sammlung zur Schifffahrts- und Marinegeschichte, hat nicht nur einen Heimathafen in der HafenCity gefunden, sondern ist mittlerweile längst das „maritime Herz“ Hamburgs. Der damalige Bürgermeister Ole von Beust würdigte das große Engagement Tamm und sagte zur Eröffnung: „Für Sie ist das hier nicht die Abwicklung irgendeines Hobbies, sondern Ihre Seele, die sie für viele Menschen öffnen.“

Über 1,2 Millionen Besucher, darunter über 30 Prozent Gäste aus dem Ausland, erkundeten bisher im Maritimen Museum



(v.l.). Feierliche Eröffnung des Maritimen Museums am 25. Juni 2008: Stifter und Museumsgrüner Prof. Peter Tamm, Bundespräsident Horst Köhler und Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust (Foto: TH)

die Meere und die Schifffahrtsgeschichte.

Die Dauerausstellung mit wertvollen Exponaten aus aller Welt, darunter Schiffsmodelle aus Gold, Silber und Bernstein sowie über 40.000 Miniaturmotive, wird seit der Eröffnung immer wieder durch spannende Sonderausstellungen ergänzt.

Aktuell präsentiert das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), die zentrale maritime Behörde Deutschlands, gemeinsam mit dem Deutschen Wetterdienst zu ihrem 150-jährigen Jubiläum die Sonderausstellung „Über Wasser – Unter Wasser“, mit der an den Beginn und die Entwicklung der mari-

timen Dienste in Deutschland erinnert wird. Das Spektrum der extra für das Jubiläum konzipierten Themenstationen, die auf den verschiedenen Ausstellungsdecks des Museums integriert sind, reicht von Wettervorhersagen für die Seeschifffahrt, Segelanweisungen und Routenplanung, die Vermessung der Meere und

die Wracksuche bis hin zur meteorologischen und ozeanographischen Datenerhebung, Sicherheit in der Schifffahrt, Meeresumweltschutz und der Offshore-Windenergie. Die Ausstellung ist vom 2. Juni bis zum 31. August 2018 zu sehen.

Spannend ist auch die zweite Sonderausstellung des Maritimen Museums, die am 14. Juni 2018 auf Deck 1 startet, und die mit einem sehr besonderen Exponat des Deutschen Wetterdienstes ergänzt wird, dem originalen „Meteorologischen Journal“ der Jungferreise der *Peking*. Der legendäre Flying-P-Liner lag 40 Jahre als Museumsschiff vor Manhattan in New York, bevor die Stiftung Hamburg Maritim den Hamburger Viermaster in die Heimat holte. Unter dem Titel „Die *Peking* – Im Dockschiff über den Atlantik“ zeigt die Ausstellung den Seetransport der stählernen Bark in der *Combi Dock III* von New York nach Deutschland – die letzte große Reise der *Peking*, die der Hamburger Fotograf Jan Sieg exklusiv dokumentierte. Seine Fotos sowie Original-Exponate des historischen Segelfrachters zeigen ein Stück Hamburger Schifffahrtsgeschichte.

Interessante Neuerungen gibt es im Maritimen Museum ab Juni auch auf dem Ausstellungsdeck der Deutschen Meeresforschung. Hier ergänzen neue Themenwände und ein überdimensional großes Expeditionsspiel die Dauerausstellung.

Wer also schon länger nicht im Kaispeicher B war, oder das Museum vielleicht noch nie besucht hat, sollte jetzt schon mal einen Besuch planen. Begleitet werden die Ausstellungen von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm.

Das Internationale Maritime Museum Hamburg ist das kulturelle Highlight in der HafenCity: 3.000 Jahre Schifffahrtsgeschichte erleben Sie auf neun Themendecks mit 12.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche in Hamburgs ältesten noch erhaltenem Speicherbauwerk, dem Kaispeicher B.

**Öffnungszeiten:**  
Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

**Adresse:**  
Kaispeicher B, Koreastraße 1, 20457 Hamburg,  
Tel.: 040-300 92 30-0,  
www.imm-hamburg.de

## Frisch, gesund & lecker. Was anderes kommt uns nicht in die Kiste!

Wir bringen frisches Obst, Gemüse und vieles Gutes mehr aus der HafenCity direkt zu Ihnen. Handverlesen und am liebsten von unseren Partnern aus der Region.

Leckere  
Grüße aus der  
Nachbarschaft!



Einfach ins Büro oder nach Hause bestellen:

[www.cityfarming-lieferservice.de](http://www.cityfarming-lieferservice.de)

☎ 040 226 226 330

city farming

bringt frisches glück